

Geschäftsbericht 2014



hamburg-airport.de

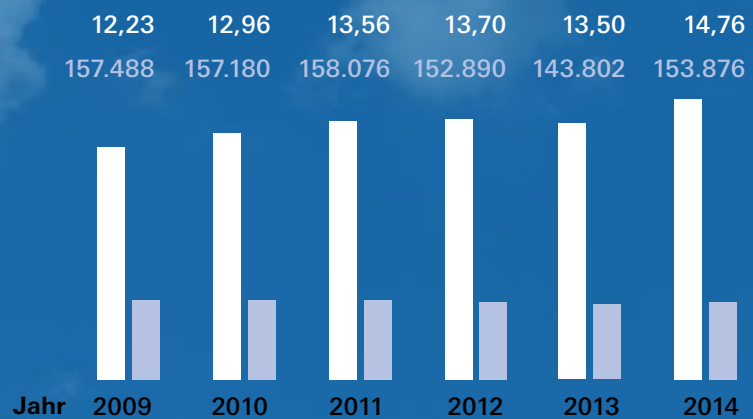


Hamburg Airport

Kennzahlen 2014 im Überblick

Passagiere (in Mio.)

Flugbewegungen

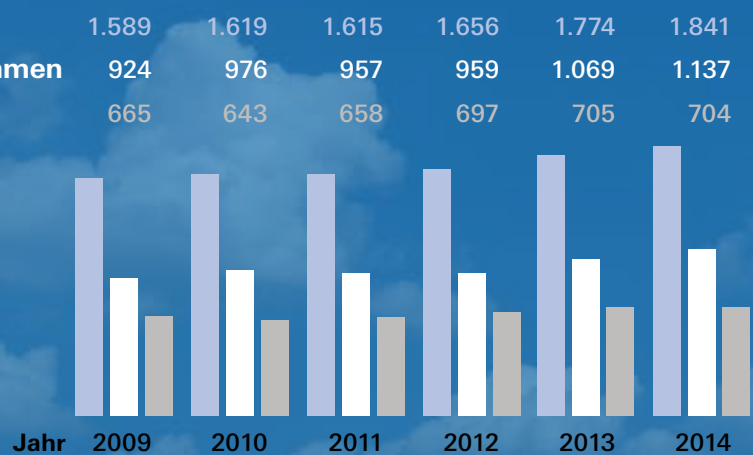


Mitarbeiter

FHG-Gruppe

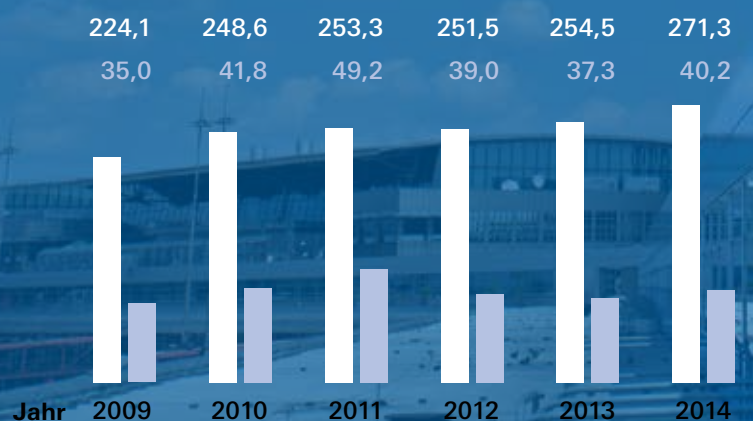
Tochter-/Beteiligungsunternehmen

FHG



Umsatz (in Mio. €)

Ergebnis (in Mio. €)





Inhalt

Geschäftsbericht 2014

- 4 Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats
- 6 Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsführung
- 8 Nachhaltige und verantwortliche Unternehmensphilosophie
- 26 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014
- 32 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Anhang für das Geschäftsjahr 2014
- 46 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 47 Bericht des Aufsichtsrats
- 48 Entsprechenserklärung der
Flughafen Hamburg GmbH und ihrer
Tochtergesellschaften zum Hamburger
Corporate Governance Kodex
- 52 Airlines und Direktflüge
- 55 Impressum

Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorwort

Anfang 2015 reagierten Deutschlands Ökonomen beinahe euphorisch auf die Zahlen des Schlussquartals 2014. Von Oktober bis Dezember 2014 ist die deutsche Wirtschaft mehr als doppelt so stark gewachsen als erwartet und erreichte für das Gesamtjahr 2014 ein Wachstum von 1,6 Prozent. Die Furcht vor einer Rezession, wie sie noch zur Jahresmitte geherrscht hatte, erwies sich als unbegründet, und dies ist vor dem Hintergrund der geopolitischen Belastungen durchaus überraschend.

Die aufgehellte Stimmung in Wirtschaftskreisen ist auch in der Luftverkehrsbranche ein wenig zu spüren. Die Übernahme aller Non-Hub-Verbindungen der Deutschen Lufthansa durch die Tochter Germanwings hat für neuen Aufwind in der Branche gesorgt. Hinzu

kommen die neuen, aufstrebenden Fluggesellschaften, wie easyJet, Vueling oder Norwegian. Trotzdem: Viele europäische Fluggesellschaften befinden sich weiterhin inmitten von Kostensenkungsprogrammen. Zudem gehörten Streiks von Airline-Mitarbeitern zur Tagesordnung. Der Flughafen Hamburg musste allein im Jahr 2014 24 Streiktage bei unterschiedlichen Fluggesellschaften abfedern.

Für Hamburg Airport haben sich die Fluggastzahlen sehr erfreulich entwickelt. Mit 14,8 Millionen Passagieren nutzten 9,3 Prozent mehr Gäste als im Vorjahr den Flughafen Hamburg für ihre Reise. Hamburg wies somit das stärkste Wachstum unter den großen deutschen Airports auf, die durchschnittlich um 3 Prozent wuchsen.



Die Flughafen Hamburg GmbH schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis ab. Mit striktem Kostenmanagement und unternehmerischer Weitsicht ist es Hamburg Airport gelungen, auch in diesen turbulenten Zeiten zu überzeugen. Diesen Weg gehen die Verantwortlichen am Hamburg Airport kontinuierlich weiter.

Mein Dank gilt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Hamburg Airport für ihre erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Dr. Klaus-Jürgen Juhnke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Klaus-Jürgen Juhnke,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsführung

Wir blicken positiv in die Zukunft

Hamburg Airport hat 2014 die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genutzt und das Jahr mit Erfolg gemeistert. Die positive Entwicklung der Airlines, die eine große Streckenvielfalt nach Hamburg bringen, hat den Markt weiter beflügelt. Das Unternehmen steuert dennoch durch anspruchsvolle Zeiten – mit einem zuversichtlichen und optimistischen Blick in die Zukunft.

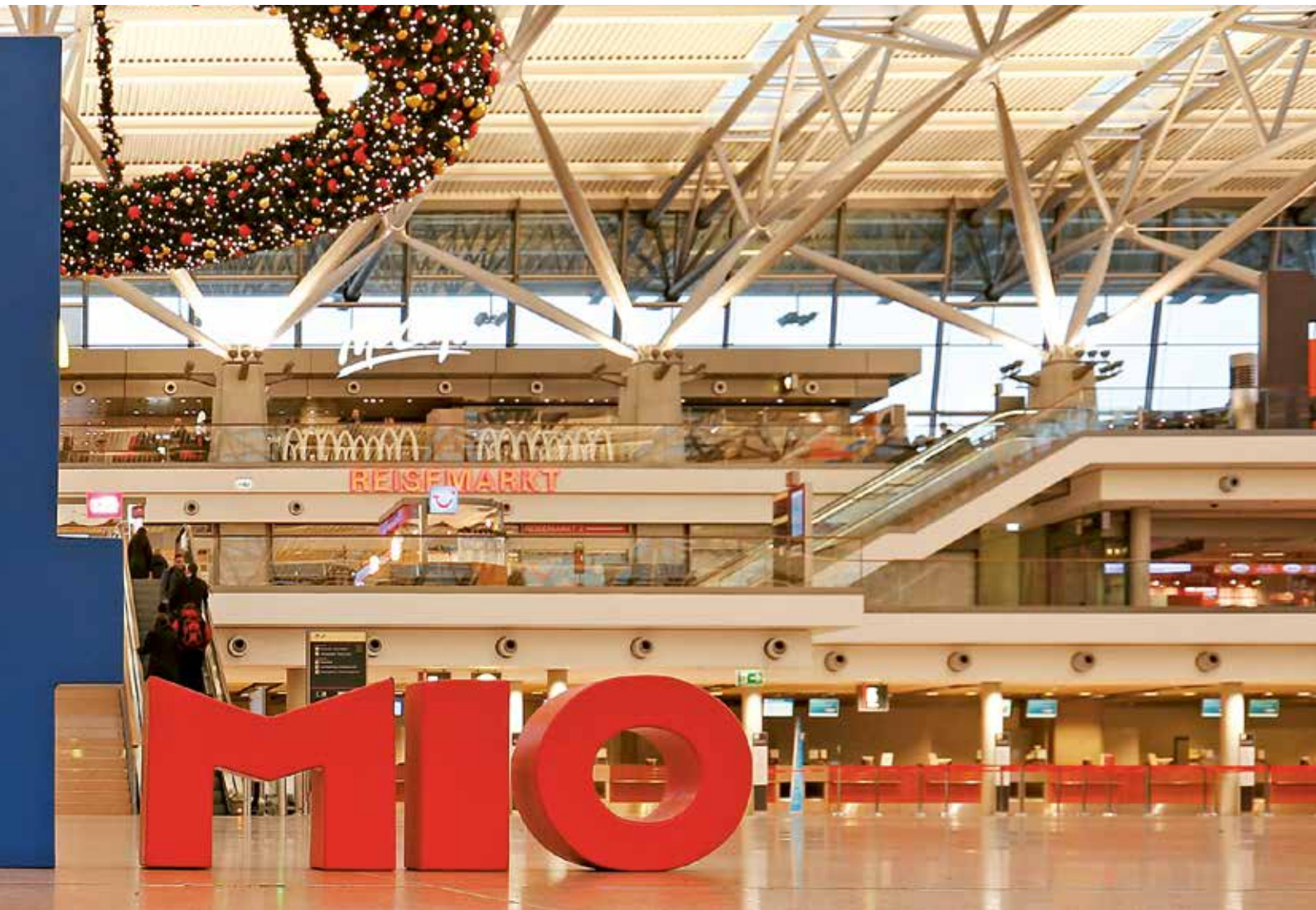
Hamburg Airport hat im Jahr 2014 seine eigenen Erwartungen übertroffen. Wir sind mit einer Prognose von 4 Prozent Passagierzuwachs ins Jahr gestartet und haben mit 9,3 Prozent abgeschlossen. Insgesamt flogen knapp 14,8 Millionen Fluggäste von und nach Hamburg. Diese Ergebnisse machen uns sehr zufrieden, denn sie sind eine gemeinschaftliche Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Flughafen.

Trotz dieses Rekordes bei den Passagierzahlen lag die Anzahl der Flugbewegungen im Jahr 2014 auf dem niedrigen Niveau von 1997. Im Jahr 1997 hatten wir nur 8,6 Millionen Passagiere, heute über 14 Millionen. Die gleichbleibende Anzahl der Flugbewegungen wird durch den Einsatz größerer und besser ausgelasteter Maschinen ermöglicht.

Die effizientere Auslastung der Flugzeuge sowie der Einsatz größerer, modernerer Maschinen haben zudem eine positive Wirkung auf die Lärmbelastung der Um-

gebung. Im Vergleich zum Jahr 1997 verzeichnete das vergangene Jahr 35 Prozent weniger Lärm, trotz mehr Passagieren und gleicher Anzahl an Flugbewegungen. Die weitere Reduzierung des Fluglärms über Hamburg und den Nachbargemeinden ist ein wichtiges Anliegen von Hamburg Airport. Wir arbeiten mit höchster Priorität daran, dass die Fluggesellschaften mit modernem Fluggerät ab Hamburg fliegen. Im Jahr 2015 wird daher ein erster Flüsterjet A320neo, der beim Überflug rund 6 dB(A) leiser ist als Maschinen von vergleichbarer Größe, eingesetzt.

Hamburg Airport konnte im Jahr 2014 ebenfalls durch den Ausbau seines vielfältigen Streckennetzes Erfolge verzeichnen. Viele bereits bestehende Airline-Kunden haben ihr Angebot ausgeweitet, es sind aber auch viele neue Fluggesellschaften hinzugekommen. So hatten wir im letzten Jahr insgesamt 70 Erstflüge, 18 davon zu völlig neuen Zielen. Das bedeutet natürlich auch mehr Wettbewerb auf bestehenden Strecken – das tut dem Markt gut.



Im vergangenen Jahr hatte Hamburg Airport aber auch einige Herausforderungen zu meistern. Insgesamt gab es beispielsweise 24 Streiktage am Flughafen, davon 11 bei der Deutschen Lufthansa und 13 bei Air France. Oft wurde sogar 2 Tage hintereinander gestreikt. In Hamburg waren davon knapp 85.000 Passagiere betroffen. Streiks sind kontraproduktiv für den Ruf der gesamten Branche. Der Flugverkehr lebt von der Schnelligkeit und Verlässlichkeit; der Leidtragende ist der Passagier. Streiks bedeuten aber auch einen Umsatzverlust für die Flughäfen und Fluggesellschaften. Die Tarifparteien sind aufgerufen, sensibel und vernünftig miteinander umzugehen.

Im Jahr 2015 möchten wir die positive Entwicklung von Hamburg Airport fortsetzen. Im Bereich der Infrastruktur werden wir zum einen das Luftfrachtzentrum weiter wachsen sehen. Darüber hinaus werden wir 2015 vorbereitende Maßnahmen zur grundlegenden Erneuerung unseres terminalnahen Vorfeldes, also



Bewegtbildkommunikation auf YouTube:
Hamburg Airport Jahresrückblick 2014

unserer Kerninfrastruktur, durchführen. Die Bauarbeiten werden dann im Jahr 2016 starten und bis mindestens Ende 2018 dauern.

Bei den Passagierzahlen nehmen wir uns die 15-Millionen-Marke vor. Das dürfte bei der derzeitigen Entwicklung auf jeden Fall möglich sein. Germanwings treibt die Umstellung auf eine reine Airbusflotte voran, was eine deutliche Erhöhung der Sitzplatzkapazität ab Hamburg bedeutet. Aber auch easyJet erweitert sein Angebot und wird im Jahr 2015 insgesamt 28 Ziele ab Hamburg bedienen. Einhergehend werden wir den Dialog mit unserer Nachbarschaft intensivieren. Bei der Umsetzung der Lärmschutzprogramme sind wir zwar heute schon führend, trotzdem tragen wir als stadtnaher Flughafen eine besondere Verantwortung für unsere Anwohner. Und dieser werden wir weiterhin und noch intensiver nachkommen.

Michael Eggenschwiler,
Vorsitzender der Geschäftsführung

Nachhaltige und verantwortliche Unternehmensphilosophie

Ökonomie, Mitarbeiterförderung, Umweltschutz, gesellschaftliches Engagement und Nachbarschaftsarbeit sind feste Bestandteile der Strategie von Hamburg Airport.

Eine nachhaltige Unternehmensphilosophie ist am Hamburg Airport auf breiter Basis verankert. Weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus engagiert sich der Flughafen Hamburg traditionell für ein verantwortliches unternehmerisches Handeln. Als stadtnaher Flughafen trägt Hamburg Airport außerdem eine große Verantwortung für seine Nachbarn und die Umwelt. Im Rahmen des Corporate Responsibility Index der Bertelsmann Stiftung ist Hamburg Airport für sein vorbildliches Engagement im Jahr 2014 als bestes Unternehmen in der Kategorie Logistik ausgezeichnet worden.

Auf den folgenden Seiten informiert Hamburg Airport über die Maßnahmen und Entwicklungen, die im letzten Jahr zur langfristigen Standortsicherung des größten Flughafens in Norddeutschland beigetragen haben. Dokumentiert sind die Kernthemen Ökonomie, Personalpolitik, gesellschaftliches Engagement und Umweltschutz.





Ökonomisches Geschäftsmodell mit Zukunftsfähigkeit **Hamburg Airport handelt auch 2014 mit wirtschaft- licher Weitsicht**

In seiner Funktion als direkter und indirekter Auftraggeber, als Standort für zahlreiche Dienstleistungsunternehmen und als Verkehrsknotenpunkt für Menschen und Waren ist Hamburg Airport ein wichtiger Wachstumsmotor für die Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg. Eine bedeutende Voraussetzung für den Erfolg des größten Flughafens Norddeutschlands ist eine nachhaltige Entwicklung der Flughafeninfrastruktur wie Terminals, Start- und Landebahnen oder Parkhäuser. Für einen zukunftssicheren Standort ist der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit den eigenen Ressourcen dabei unerlässlich. „Wir wollen mit unternehmerischer Weitsicht und nachhaltigem Handeln auch in Zukunft den Luftfahrtstandort Hamburg sichern, unseren Mitarbeitern ein verlässlicher, fairer Arbeitgeber sein, dabei den Nachbarn des Flughafens mit Schutzmaßnahmen zur Seite stehen und gleichzeitig achtsam und sensibel mit dem Ökosystem umgehen,“ betont Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburg Airport.

Solides Geschäftsmodell mit Nachhaltigkeit

Die Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist ein gesundes wirtschaftliches Fundament. Durch den Mix aus Aviation- und Non-Aviation-Geschäftsfeldern steht das Geschäftsmodell von Hamburg Airport solide auf mehreren Säulen. So wird der Flughafen auch in Zukunft ein zuverlässiger Partner für seine Kunden sein. Die Vielfalt des Aviation-Ge-

schäftsfeldes aus 56 Fluggesellschaften und rund 120 Flugstrecken fördert den Wettbewerb und kundenfreundliche Preise. Dieses umfangreiche Angebot haben im Jahr 2014 erstmals über 14 Millionen Passagiere in nur einem Jahr genutzt. Darüber hinaus steuern die Geschäftsfelder des Non-Aviation-Bereichs wie Shops, Gastronomie, Parken oder Werbung rund 30 Prozent des Umsatzes bei.



Baumaßnahmen an bestehenden Anlagen

In seiner Rolle als starker Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber trägt Hamburg Airport eine große Verantwortung für die Metropolregion Hamburg. Um dieser Verantwortung gleichbleibend gerecht zu werden, führt das Unternehmen laufend Bauprojekte zur Sicherung seines Standortes und zur nachhaltigen Entwicklung der Flughafeninfrastruktur auf der Luft- und Landseite durch. Dies wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt. Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit den eigenen Ressourcen ist dabei die Grundvoraussetzung für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von Hamburg Airport.

Luftseitige Baumaßnahmen

Hamburg Airport hat im Juni und September 2014 wichtige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an seinen beiden Start- und Landebahnen durchgeführt. Zu den Arbeiten gehörten unter anderem die Be-

seitigung von Gummiabrieb an den Aufsetzpunkten, Beton- und Asphaltarbeiten, das Spülen der Sielleitungen, die Erneuerung der Markierungen sowie der Austausch und die Instandhaltung der Startbahnbeheizung. Dieser Aufwand ist jedes Jahr notwendig, um stets die größtmögliche Sicherheit im Flugverkehr gewährleisten zu können.

Landseitige Baumaßnahmen

Im Juli 2014 wurde das neue terminalnahe Parkhaus P1 mit rund 2.800 Stellplätzen eröffnet. Den Gästen des Flughafens werden dadurch noch mehr Parkplätze zur Verfügung gestellt, welche die am Flughafen bekannten kurzen Wege bieten. Passagierumfragen haben ergeben, dass gerade terminalnahes Parken ein großes Bedürfnis ist. Die Stellplätze im neuen P1 liegen mit 2,50 Metern in der Breite deutlich über den Mindestmaßen. Mit dem Parkhaus P1 hat Hamburg Airport ca. 28 Millionen Euro in den Service und Komfort für die Passagiere investiert.



Entwicklung der Passagierzahlen

2012: 13,7 Mio.



2013: 13,5 Mio.



2014: 14,8 Mio.



2015: prognostiziert über 15 Mio.



Geschäftsmodell Hamburg Airport

Boden-
verkehrs-
dienste
18,3%

Non-Aviation
29,3%



Aviation
52,4%

Der Hamburger Flughafen will weiterhin für die Luftfracht attraktiv sein und baut dazu ein neues Luftfrachtzentrum auf dem Gelände des Parkplatzes P8. Im März 2014 erfolgte der erste Spatenstich des neuen „Hamburg Airport Cargo Center“. In das wichtige Geschäftsfeld Luftfracht investiert Hamburg Airport rund 45 Millionen Euro aus eigenen Mitteln und trägt gleichzeitig zur Zukunftssicherung des Luftfrachtstandortes Hamburg bei.

Baumaßnahmen in den Terminals

Zur Steigerung des Ertrags und der Servicequalität sowie zur Senkung von Kosten fördert Hamburg Airport laufend marktfähige Innovationen. Dazu gehört auch das neue automatische Grenzkontrollsystem „EasyPASS“, das im März 2014 am Flughafen eingeführt wurde. An 7 Sicherheitsschleusen im Ankunftsbereich von Terminal 2 können EU-Passagiere bei Reisen aus dem Non-Schengen-Raum ihren

Pass selbstständig einscannen. Dadurch werden die Grenzkontrollen erheblich beschleunigt. Im September 2014 wurde dieser Service durch 4 weitere EasyPASS-Spuren im Ankunftsbereich von Terminal 1 ergänzt.

Eine weitere Innovation am Hamburg Airport stellen die neuen Automaten zum Check-in und zur Gepäckaufgabe dar, die im August 2014 installiert wurden. Durch das selbstständige Ausdrucken des Boarding-Passes und die eigenhändige Gepäckaufgabe am Automaten können Passagiere von Lufthansa, easyJet, Air France und KLM lange Wartezeiten an den Check-in-Schaltern vermeiden. Im Laufe der Zeit sollen weitere Airlines dazukommen. Der Flughafen geht hierbei einen neuen Weg: Die Check-in- und Gepäckaufgabautomaten gehören zur Flughafeninfrastruktur und können von Passagieren aller interessierten Airlines genutzt werden.



Risikomanagement

Um frühzeitig Risiken für das Unternehmen zu identifizieren, klassifizieren und beherrschen, sieht das Risikomanagement mehrere Elemente vor. Zum einen findet im Rahmen der regelmäßigen Führungskräfteunden stets eine Risikoidentifizierung statt, die anschließend durch das Risikomanagement bewertet wird. Darüber hinaus wird einmal im Jahr eine Risikoinventur in sämtlichen Bereichen des Konzerns durchgeführt. Hieraus werden dann Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet und die Verantwortlichkeiten für die effiziente Minimierung identifizierter Risiken festgelegt.

Wertekodex, Compliance-Management-System, effektive Ressourcenplanung

Selbstverpflichtungen wie ein Wertekodex, ein Compliance-Management-System, transparente Prozesse auf allen Ebenen und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sind nicht nur strategische Leitlinien von

Hamburg Airport, sondern werden regelmäßig auf die konkreten Arbeitsbereiche angewandt. Damit wird sichergestellt, dass dieser Anspruch erlebbar gemacht und praktisch umgesetzt wird.

Darüber hinaus ist für alle Arbeitsbereiche eine Standardisierung von Leistungen und Prozessen vorgesehen. Geschäftsprozesse, die in unterschiedlichen Geschäftsbereichen mehrfach in gleicher Form vorkommen, können so harmonisiert werden. Der Einsatz von Ressourcen kann dadurch effektiver gestaltet werden und vorhandene Kapazitäten werden optimal ausgeschöpft. Zudem gilt für die Infrastrukturentwicklung am Hamburg Airport das Prinzip der Modularität, wonach jeweils nur eine bedarfsgerechte Erweiterung umgesetzt wird. Das unterstützt ebenfalls einen verbesserten Einsatz der finanziellen Ressourcen sowie eine Stärkung der Finanzkraft von Hamburg Airport.

Mitarbeiter im Mittelpunkt

Hamburg Airport unterstützt und fördert seine Beschäftigten



Den Mittelpunkt der Unternehmenskultur am Hamburg Airport bilden seine Mitarbeiter sowie deren berufliche und persönliche Entwicklung. Daher verfolgte der Zentralbereich Personal auch im Jahr 2014 eine nachhaltige und moderne Personalpolitik. Sein festgeschriebenes Unternehmensziel besteht darin, Hamburg Airports Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen, indem gesundheits- und familienorientierte Konzepte im Arbeitsumfeld der Mitarbeiter gestaltet und regelmäßig weiterentwickelt werden. Zentrale Schwerpunkte dafür sind eine bedarfs- und arbeitsplatzorientierte Aus- und Weiterbildung sowie eine verlässliche Entgeltstruktur in einer gelebten Unternehmenskultur. „Wir leben eine Unternehmenskultur, in der sich die Mitarbeiter wohlfühlen sollen und sich gern für das Unternehmen und seine Kunden einsetzen“, erläutert Sandra Carstensen, Leiterin des Zentralbereichs Personal am Hamburg Airport.

Umfassendes Angebot zur Aus- und Weiterbildung

Das moderne Führungskonzept am Hamburg Airport ist von partnerschaftlichem Respekt und Wertschätzung der Mitarbeiter geprägt. Durch regelmäßige Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter werden die Kompetenzen sowie die Kommunikation intensiv gefördert und ausgebaut. Dank einer intensiven Beratung können für jeden Mitarbeiter individuelle Schulungskonzepte erstellt werden.

Der „Bildungskompass“, in dem die Seminarangebote in verschiedene Kategorien eingeteilt sind, verschaffte den Mitarbeitern im Jahr 2014 einen noch besseren Überblick über die Schulungsmöglichkeiten. Die Angebote aus dem Bildungsprogramm von 2014 wurden sehr gut angenommen. In 164 Seminaren haben sich 1.274 Mitarbeiter qualifiziert. Außerdem besuchten 537 Mitarbeiter erfolgreich externe Seminare.



Systematischer Arbeitsschutz und sichere Betriebsabläufe

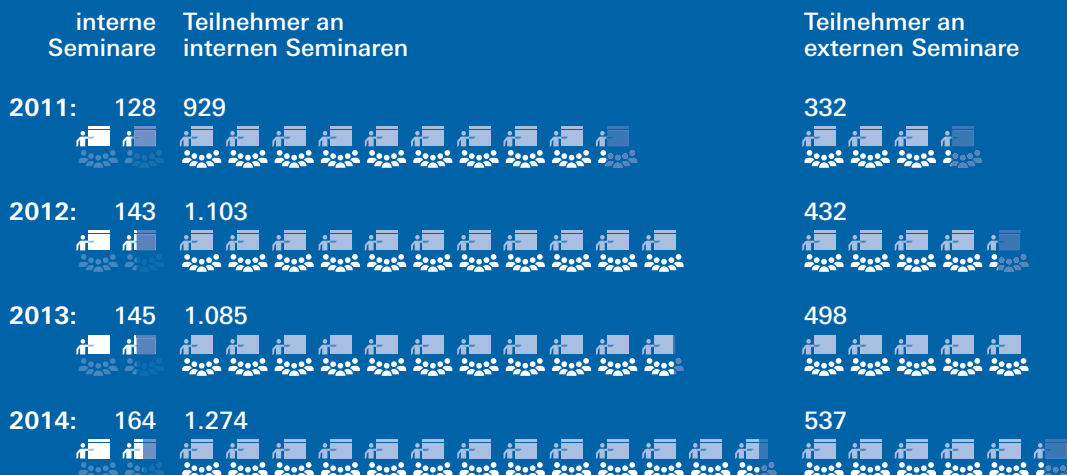
Neben dem mittlerweile zum 3. Mal in Folge durch die Behörde ausgezeichneten, vorbildlichen Arbeitsschutzsystem wird auch die flugbetriebliche Sicherheit im Rahmen des am Hamburg Airport etablierten Safety-Management-Systems kontinuierlich verbessert und regelmäßig überprüft. Zusätzlich zu der vorausschauenden Sicherheitsarbeit ist es auch wichtig, durch fundierte Untersuchungen und geeignete Auswertungen aller Ereignisse im Betriebsgeschehen belastbare Entscheidungsgrundlagen für notwendige Maßnahmen zu erarbeiten. So können kontinuierlich Risikoschwerpunkte erkannt und wirksame, nachhaltige Lösungen für Sicherheitslücken etabliert werden. Der monatliche Kennzahlenbericht zur Arbeits- und Betriebssicherheit fasst unter anderem die Anzahl der Arbeitsunfälle und Schadensereignisse zusammen.

Familienfreundliche Strukturen

Insbesondere für junge Familien sind familienfreundliche Arbeitszeiten, Kinderbetreuung in den Ferienzeiten sowie das Grundverständnis des Arbeitgebers für die besondere Herausforderung, Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen, entscheidende Kriterien für die Wahl des Arbeitsplatzes. Der Mitarbeiter- und Familienservice von Hamburg Airport unterstützt berufstätige Mütter und Väter bei der Suche nach professioneller Kinderbetreuung. Während der Sommerferien werden die Kinder der Mitarbeiter/-innen im 14-tägigen Rhythmus betreut, wenn ihre Eltern arbeiten. Im letzten Jahr wurden in den Sommer- und Herbstferien über 60 Mitarbeiterkinder bei den „Airport Tigern“ betreut. Zudem ermöglicht Hamburg Airport Müttern und Vätern von Kleinkindern bei Bedarf und Vereinbarkeit flexible, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Arbeitszeiten. Nicht nur junge Familien brauchen Unterstützung, sondern zunehmend auch die älteren

Bildungsprogramm

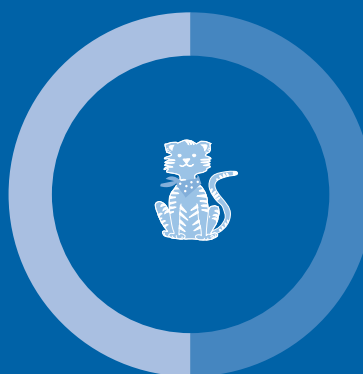
Regelmäßige Schulungen und Seminare für Führungskräfte und Mitarbeiter



Airport Tiger

Betreuung von Mitarbeiterkindern während der Sommer- und Herbstferien

2013
Betreute Kinder
ca. 60



2014
Betreute Kinder
ca. 60

Arbeitnehmer/-innen. Die Hamburg Airport Gruppe hat sich einen bestmöglichen Umgang mit dem demographischen Wandel zum Ziel gesetzt und widmet sich daher seit einigen Jahren verstärkt Konzepten für diesen Bereich.

Vielfältiges Sport- und Freizeitangebot sowie Maßnahmen zur Stärkung des gemeinschaftlichen Miteinanders

Viele Beschäftigte am Hamburger Flughafen verrichten vornehmlich körperliche Arbeit, zum Beispiel auf dem Vorfeld oder im Gepäckumschlag. Da sind gesundheitsfördernde Maßnahmen und das Angebot von Vorsorgeuntersuchungen besonders wichtig. Aber auch bei Tätigkeiten im Büro können Augentraining und eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung zu mehr Komfort bei der Arbeit beitragen. Der Mitarbeiter- und Familienservice von Hamburg Airport kümmert sich um ein attraktives Betriebssportangebot und den modern ausgestatte-

ten Fitnessraum, der 365 Tage im Jahr zugänglich ist. Darüber hinaus organisiert der Mitarbeiter- und Familienservice regelmäßig Veranstaltungen wie den Airport Family Day, das Mitarbeiterfest oder das Weihnachtsmärchen im Ernst Deutsch Theater. Von der Abteilung für Unternehmenskommunikation wird jährlich ein traditionelles Weihnachtskonzert im Hamburger Michel für Beschäftigte von Hamburg Airport und deren Familien angeboten. Zu den Highlights des Konzerts gehört stets der Auftritt des Flughafenchors „HAM Singers“. Nach dem Konzert organisiert der Mitarbeiter- und Familienservice jedes Jahr einen Weihnachtsmarkt, auf dem viele verschiedene Abteilungen des Flughafens weihnachtliche Spezialitäten wie Glühwein oder Plätzchen anbieten.

Zusätzlich bietet der Mitarbeiter- und Familienservice die Möglichkeit, einen bezahlbaren Familienurlaub zu realisieren. So stehen beispielsweise Ferienwohnun-



gen in Heiligenhafen und Soderstorf zur Verfügung. Ferner werden in regelmäßigen Abständen attraktive Rabatte für Kulturveranstaltungen in Hamburg angeboten.

Das soziale Arbeitsprojekt „HAM hilft“ dient der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls unter den Kollegen. Die Aktion unterstützt soziale Einrichtungen und Projekte in der Nachbarschaft. Im letzten Jahr haben Mitarbeiter des Flughafens die Grünflächen einer Sport-Kita sowie Räume im Ronald McDonald Haus in der Nachbarschaft des Airports neu gestaltet.

Auch der Verein „Nestbauer e.V.“ und das Franziskus-Tierheim in der Nähe des Flughafens konnten durch Spenden unterstützt werden. Gesammelt wurden diese bei Fundsachenversteigerungen, die vom Airport Office organisiert wurden und bei denen die Flughafenmitarbeiter liegen gebliebene Gegen-

stände wie Koffer oder Elektronikartikel ersteigern konnten.

Zum Gemeinschaftsgefühl am Hamburg Airport hat im Juli 2014 ebenfalls die Aktion „Wacken Airport“ beigetragen. Bei dieser Aktion haben die Mitarbeiter des Flughafens die Besucher des Wacken-Open-Air-Festivals mit zahlreichen Aktionen willkommen geheißen. Dazu zählten unter anderem besondere Angebote in den Gastronomiebetrieben des Flughafens, spezielle Medi-Kits aus der Apotheke oder kostenlose Duschen in den Terminals vor der Rückreise. Der Erfolg der Aktion „Wacken Airport“ wurde sogar mit dem „Airport Media Award“ ausgezeichnet.

Aktiv für Gesellschaft und Nachbarschaft

Hamburg Airport engagiert sich in der Nachbarschaft und der Region

Hamburg Airport übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Als eine der größten Arbeitsstätten Norddeutschlands mit über 15.000 Beschäftigten übernimmt der Flughafen nicht nur Verantwortung für die Beschäftigten auf dem Flughafengelände, sondern auch darüber hinaus. Der Erfolg des größten Flughafens im Norden hängt eng mit einer nachhaltigen Öffentlichkeits- und Nachbarschaftsarbeit zusammen. Der transparente Dialog mit der Öffentlichkeit und den Nachbarn des Flughafens sowie eine aktive Social-Media-Arbeit und der Umweltschutz sind besondere Schwerpunkte von Hamburg Airport. „Unser Engagement hat 2 Kernthemen: Zum einen ist es der offene und ehrliche Austausch mit der Öffentlichkeit, den Flughafennachbarn und der Politik. Zum anderen ist es ebenso wichtig, die nachhaltige Entwicklung der Region aus der Umweltperspektive im Blick zu haben und sich hier aktiv zu engagieren“, erklärt Stefanie Harder, Leiterin der Unternehmenskommunikation am Hamburg Airport.

Engagement für eine nachhaltige Entwicklung der Region

Als bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Metropolregion und Teil des Gemeinwesens nimmt der Hamburger Flughafen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr und macht sich für eine nachhaltige Entwicklung der Infrastruktur, umweltbewusstes Wirtschaften und soziales Engagement stark.

Umweltnetzwerke

Außer einem umfassenden Umweltmanagement sind Hamburg Airport die Investition in umweltverträgliche Technologien und die Förderung ökoeffizienter Antriebe ein ganz besonderes Anliegen. Daher ist der Flughafen in verschiedenen Initiativen aktiv, um mit seinen Partnern Know-how auszutauschen und gemeinsame Projekte in der Region umzusetzen.



Hamburg Airport ist Mitglied

- in der Luftgütepartnerschaft der Stadt Hamburg, mit der sich der Flughafen für die Reduzierung verkehrsbedingter Luftschadstoffe sowie für schadstoffarme Mobilität einsetzt
- im Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V. (BAUM)
- in der Umweltpartnerschaft Hamburg
- in der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V.

Des Weiteren ist Hamburg Airport in der Fluglärm-schutzkommission der Stadt Hamburg vertreten. Die Kommission nimmt sich der Belange der Bürger an und berät über Lärmschutzmaßnahmen.

Gesellschaftliches Engagement

Der Hamburger Flughafen nimmt seine Rolle als Nachbar sehr ernst. Ein aktives öffentliches Engagement ist in der Unternehmenskultur von Hamburg Airport fest verankert.

Der Flughafen ist Mitglied

- im Hamburger Ausbildungszentrum (HAZ) e.V. für benachteiligte Jugendliche
- im Beirat der Stiftung Alsterdorf
- im Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. in Hamburg
- in verschiedenen Bürger- und Heimatvereinen der Hansestadt Hamburg
- im Förderverein der freiwilligen Feuerwehren rund um den Flughafenzaun

Der Flughafen bietet vielen Vereinen in seiner Nachbarschaft eine finanzielle Förderung, insbesondere im Bereich des Breitensports und der Kinder- und Jugendarbeit. Gefördert werden unter anderem Fußballturniere und Laufveranstaltungen.

Darüber hinaus spendet Hamburg Airport in regelmäßigen Abständen nennenswerte Geldbeträge aus der Versteigerung von Fundsachen. Im Laufe der letzten Jahre

Besucher der Hamburg Airport Website

hamburg-airport.de ist das mit Abstand wichtigste Informationsmedium über den Flughafen

2012: 6,7 Mio. Besucher



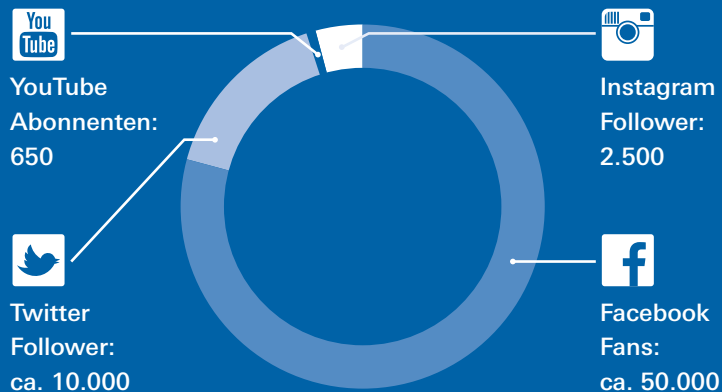
2013: 7,6 Mio.



2014: 8,2 Mio.



Social Media Fans



wurden ein Tierheim in Lokstedt, ein Kinderhospiz, eine Jugendinitiative in Jenfeld, eine Initiative zur Mobilisierung von älteren Menschen und vieles mehr unterstützt.

Nachbarschaftsarbeit

Nachbarn sollen miteinander, nicht übereinander reden. Mit diesem Leitsatz halten der langjährige Nachbarschaftsbeauftragte Manfred Czub und sein Team Kontakt zu Vereinen und anderen Institutionen in der direkten Nachbarschaft des Flughafens. Auch mit der lokalen und regionalen Politik findet ein Austausch statt, um Lösungen von Problemen vor Ort zu finden. Mit dem „Infomobil“ tourt die Abteilung um Herrn Czub durch die Nachbargemeinden, hat immer ein offenes Ohr für die Anwohner und versucht, durch soziales und umweltorientiertes Engagement im persönlichen Dialog das Leben mit dem stadtnahen Flughafen zu erleichtern. „Der offene Dialog auf Augenhöhe hat auch in schwierigen Situationen bewirkt, dass Konflikte mit gegenseitigem Respekt

partnerschaftlich gelöst werden konnten. Der Ausbau dieses Dialogs wird auch im kommenden Jahr im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen“, so Manfred Czub.

Von besonderem Interesse für die Nachbarn des Flughafens sind vor allem Hamburg Airports Maßnahmen zum Lärm- und Umweltschutz. Zusammen mit der Abteilung für Umwelt informieren Herr Czub und sein Team daher unter anderem über aktuelle Projekte in diesen Bereichen und nehmen die Anregungen der Betroffenen für zukünftige Projekte auf.

Als Nachbar und Teil der Gemeinschaft nimmt Hamburg Airport regelmäßig an Stadtfesten und ähnlichen Veranstaltungen wie der Sommertour des Norddeutschen Rundfunks und des Hamburg Journals teil. Diese Veranstaltungen stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bieten die Möglichkeit, die interessierte Öffentlichkeit über die Aktivitäten des Flughafens zu informieren.



Aktive Social-Media-Nutzung

Hamburg Airport hat den Trend zur Unternehmenspräsenz in den sozialen Netzwerken des Internets bereits früh erkannt und führt einen aktiven Austausch mit Freunden, Bekannten, Nachbarn, Passagieren und Abholern auf den Plattformen Facebook, Twitter, YouTube und Instagram. Wie groß das Interesse am Hamburger Flughafen in den sozialen Medien ist, zeigt die Anzahl der Fans und Follower im Jahr 2014. Bei Facebook kann Hamburg Airport bereits rund 50.000 Fans verzeichnen, beim Kurznachrichtendienst Twitter sind es fast 10.000 Follower. Auch bei YouTube erfreuen sich die Kanäle von Hamburg Airport mit mehr als 650 Abonnenten und bei Instagram mit ca. 2.500 Followern steigender Beliebtheit.

Neugestaltung des Internetauftritts

Als wichtigster Flughafen Norddeutschlands hat Hamburg Airport das Ziel, auch online vorbildlich und inno-

vativ zu sein. Daher hat Hamburg Airport im November 2014 seine Webseite www.hamburg-airport.de komplett neu gestaltet. Dadurch wurde sie noch einfacher, übersichtlicher und kundenorientierter. Der Leitgedanke der Neugestaltung war, es den Passagieren, Abholern und Besuchern noch einfacher und bequemer zu machen. Die Nutzer sollen sich sofort zurechtfinden und mit möglichst wenigen Klicks ihr Ziel erreichen.

Für einfache Orientierung sorgt der Schnelleinstieg über „Abfliegen“, „Abholen“ und „Erleben“. Mit einem Klick erfährt der Passagier beispielsweise, ob sein Flug pünktlich ist und in welchem Terminal er einchecken kann. Dabei ist es egal, ob der Nutzer mit einem Smartphone, einem Tablet-PC oder einem PC die Homepage besucht. Die neue Internetseite erkennt automatisch die Bildschirmgröße und passt den Seitenaufbau entsprechend an. Der Internetauftritt des Flughafens verzeichnet momentan rund 25.000 Besucher pro Tag.

Umweltschutz im Fokus

Reduktion der Umweltauswirkungen ist vorrangiges Ziel am Hamburg Airport



Die Umweltauswirkungen des Flughafenbetriebs so gering wie möglich zu halten, ist ein festes Leitziel von Hamburg Airport. Nach den Grundsätzen nachhaltiger Entwicklung zu wirtschaften, verlangt eine umfassende und kontinuierliche Überwachung aller umweltrelevanten Aktivitäten und die Reduktion der Umweltauswirkungen durch die Optimierung von Betriebsabläufen, den Einsatz moderner und umweltverträglicher Technologien sowie effiziente Ressourcennutzung. Hierzu etablierte Hamburg Airport bereits Ende der 1990er Jahre ein Umweltmanagementsystem, das nach den Standards ISO 14.001 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert ist. 2014 wurde das Umweltmanagementsystem des Flughafens zum 6. Mal in Folge mit dem EMAS-Zertifikat ausgezeichnet.

Neues Umweltprogramm 2014–2017

Aktuell läuft das 7. Umweltprogramm von Hamburg Airport. Es definiert die Ziele und Maßnahmen des Flughafens zum Schutz der Umwelt für die Jahre 2014 bis 2017. Mit dem Programm verpflichtet sich Hamburg Airport, weitere freiwillige und über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Schutzmaßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen umzusetzen. So sollen u. a. die CO₂-Emissionen weiter reduziert werden, weitere Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz

umliegender Gewässer umgesetzt werden, der Frischwasserverbrauch weiter gesenkt werden, die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe vorangetrieben werden und die Abfalltrennungs- und Recyclingquote weiter erhöht werden.

Im Bereich des Lärmschutzes verpflichtet sich Hamburg Airport auch in den kommenden Jahren, alle technischen und betriebsorganisatorischen Möglichkeiten zur Reduktion des Flug- und Betriebslärms auszuschöpfen.



Lärmschutz

Neben der Optimierung von technischen Anlagen und Prozessen der Flugzeugabfertigung und -bewegung am Boden werden am Hamburg Airport auch ökonomische Hebel genutzt, um den Fluglärm über Hamburg und den Nachbargemeinden weiter zu reduzieren. So werden die Airlines für den Einsatz moderner und leiserer Maschinen durch das lärmabhängige Landeentgelt belohnt und für Flüge zu den Nachtrandzeiten ab 22.00 Uhr, insbesondere aber für Verspätungen nach 23.00 Uhr, mit Aufschlägen belastet. Ab 2015 werden die Aufschläge nochmals erhöht. So zahlen die Airlines zukünftig für Landungen nach 22.00 Uhr einen Aufschlag von 150 Prozent und für die Zeit nach 23.00 Uhr 300 Prozent.

Hamburg Airport hat bereits seit 2001 ein gestaffeltes Entgeltsystem, das die Flugzeugtypen in Lärmklassen kategorisiert. Dabei gilt: je lauter die Maschine, desto

teurer. Auch hier wird es eine Anhebung der Lärmzuschläge ab Januar 2015 geben, für die sehr lauten Lärmklassen um bis zu 45 Prozent.

Das anreizbasierte Entgeltsystem bewährt sich: Die Lärmbelastung ist heute deutlich geringer als noch vor einigen Jahren, trotz steigender Fluggastzahlen. Neben der besseren Auslastung der Flugzeuge macht insbesondere der Einsatz moderner, leiserer Flugzeugtypen diese Entwicklung möglich. Ein weiterer Meilenstein bei der Lärmreduktion wird der Einsatz des neuen Airbus A320neo und der Boeing 737 Next Generation sein. Diese Flugzeuge der jüngsten Generation werden ab Ende 2015 erstmals in Hamburg eingesetzt.

CO₂-Management

Auch die CO₂-Emissionen des Airports sollen in den kommenden Jahren weiter reduziert werden. Hamburg Airport generiert den Großteil seines Energiebedarfs



Airport Carbon Accreditation

Levels und
Scopes

Level 1: (Erfassung)

Berechnung aller Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen

Level 2: (Reduktion)

Wie Level 1,
zusätzliche Entwicklung von Reduktionszielen mit Nachweisen der Erreichung

Level 3: (Reduktion)

Wie Level 1 und 2,
wichtige Scope-3-CO₂-Emissionen (Flugzeuge am Standort, Zubringerverkehr etc.)

Level 3+: (Neutralität)

Erfüllung aller Anforderungen von Level 1 – 3,
plus Ausgleich aller verbliebenen Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen bis hin zu
Klimaneutralität

Antriebsart der Fahrzeuge nach Kraftstoff



über eigene Anlagen (Blockheizkraftwerk, Heizzentrale). In den Anlagen wurden ca. 85.000 MWh Gas eingesetzt und Wärme und Strom erzeugt. Weitere 40.000 MWh Strom werden jährlich hinzugekauft. Der Betrieb der Gebäude verbraucht dabei die meiste Energie und bestimmt somit auch den größten Anteil der CO₂-Emissionen des Flughafens. Durch die weitere Optimierung der technischen Anlagen und Betriebsabläufe wird eine Reduktion der CO₂-Emissionen von sechs Prozent gegenüber dem Jahr 2013 angestrebt, was rund 1.700 Tonnen CO₂ entspricht. Ergänzend zur Reduktion an der Quelle soll der Ökostromanteil an hinzugekauftem Strom weiter erhöht werden. Dieser liegt aktuell bei 52 Prozent.

Airport Carbon Accreditation Level 3

Bereits seit vielen Jahren bilanziert Hamburg Airport seine CO₂-Emissionen und reduziert diese mithilfe eines Carbon-Management-Plans. Das CO₂-Management von Hamburg Airport erfüllt dabei die Kriterien der Air-

port Carbon Accreditation (kurz ACA). In 2014 wurde erstmals eine Akkreditierung auf Level 3 erreicht. Das entspricht der zweithöchsten Akkreditierungsstufe in dem vierstufigen System (Level 1 bis 3+). Als nächster Schritt wird Level 3+ angestrebt. Dieses verlangt die vollständige Ausschöpfung des Emissionsreduktionspotenzials und Kompensation aller nicht vermeidbarer bzw. weiter reduzierbarer CO₂-Emissionen, die direkt durch den Flughafen verursacht werden (sog. Scope-1- und -2-Emissionen). Derzeit emittiert Hamburg Airport hier knapp 28.000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Grüne Mobilität

Um auch im Bereich der Mobilität eine weitere Senkung der CO₂-Emissionen zu erreichen, hat Hamburg Airport im Sommer 2013 die konsequente Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe beschlossen. Der Flughafen hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Schon in 7 Jahren sollen mehr als die Hälfte aller



Fahrzeuge der Hamburg Airport-Gruppe mit alternativen Energien fahren, bei Standardfahrzeugen wie Personenwagen, Kleintransportern, Sprintern und Bussen werden sogar 100 Prozent angestrebt. Grundsätzlich wird bei jeder Ausschreibung von Spezialfahrzeugen geprüft, welche alternativen Antriebe möglich und wirtschaftlich vertretbar sind. Mit 45 Neuanschaffungen im Jahr 2014 umfasst die Flotte mit alternativen Antrieben aktuell 132 Fahrzeuge, was einem Anteil von rund 32 Prozent entspricht.

Darüber hinaus fördert Hamburg Airport auch die nachhaltige Mobilität der Mitarbeiter auf ihrem täglichen Dienstweg. So werden Jobtickets zur Nutzung des ÖPNV mit bis zu 25 Euro monatlich bezuschusst. Durch die Anreise mit der klimaneutralen S-Bahn sparen die Mitarbeiter des Hamburg Airport dadurch jährlich rund 1.600 Tonnen klimaschädliches CO₂ ein. „Mit dem Rad zur Arbeit“ lautete auch 2014 wieder

das Motto für viele Flughafenmitarbeiter. 74 Teilnehmer und 43.000 geradelte Kilometer in 3 Monaten bedeuteten einen neuen Rekord.

Monitoring der Gewässerqualität

Am Hamburg Airport wurde 2014 ein umfassendes Messprogramm zur Überwachung des Oberflächenwassers aus den Betriebsflächen des Flughafens durchgeführt. Eine ganzjährige Probenentnahme an verschiedenen Einleitungsstellen und zu verschiedenen Witterungsbedingungen (insbesondere Frost, Schnee, Starkregen) hat gezeigt, dass es zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung kommt. Ein Schiebersystem mit Messsensoren verhindert die Flutung der umliegenden Gewässer im Belastungsfall und neun Regenrückhaltebecken dienen als Zwischenspeicher. Zusätzlich sind auf dem Flughafengelände insgesamt 27 Abscheideranlagen installiert, um Verschmutzungen durch Öle und Treibstoffe zurückzuhalten.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Grundlagen der Gesellschaft

Die Flughafen Hamburg GmbH (nachfolgend FHG genannt) ist Betreiberin des Hamburger Flughafens und nimmt alle damit zusammenhängenden Geschäfte wahr. Darüber hinaus erbringt sie Beratungs- und andere Dienstleistungen sowohl im Flughafensegment als auch in anderen Bereichen. Die **Kerngeschäftsfelder** der FHG und ihrer Tochtergesellschaften sind dabei die folgenden:

Die Hauptaufgabe des Geschäftsbereiches **Aviation** liegt in der Gewährleistung und Weiterentwicklung eines sicheren und reibungslosen Flugbetriebs. Des Weiteren verantwortet der Bereich die Passagierlogistik auf der Land- und Luftseite sowie die Gepäcklogistik. Die Werksfeuerwehr und die Security-Abteilung gehören ebenfalls zum Bereich Aviation.

Der Geschäftsbereich **Ground Handling** umfasst die Bodenverkehrsdienste. Dazu zählen beispielsweise

Flugzeugbeladung und -entladung, Flugzeuginnenreinigung, Bustransfers, Pushback, Passagier-Handling und Flugzeugenteisung. Die operativen Tätigkeiten werden von den Tochtergesellschaften GroundSTARS, CATS und STARS sowie der Beteiligungsgesellschaft AHS Hamburg durchgeführt. Die Tochtergesellschaften berechnen ihre Leistungen an die FHG, die ihrerseits Abfertigungsverträge mit den Airlines hält.

Im **Centermanagement** werden die flugunabhängigen Erlöse der FHG erwirtschaftet. Dazu zählen die Vermietung aller Immobilien und Flächen am Flughafen Hamburg, die konzeptionelle Gestaltung der Einzelhandels- und Gastronomie-Flächen sowie die Betreuung und Vermarktung des Werbegeschäfts.

Das **Real Estate Management** stellt die gesamte Infrastruktur für den Flughafen Hamburg zur Verfügung. Konkret zählen der Neu- und Ausbau von Immobilien



und technischen Anlagen sowie das Instandhaltungsmanagement aller Liegenschaften zu den Kernaufgaben des Bereiches.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchensituation

Im Jahr 2014 konnten sich die von der Krise der öffentlichen Haushalte betroffenen europäischen Staaten größtenteils leicht stabilisieren. Ungeachtet dessen bleibt die gesamtwirtschaftliche Lage in Europa angespannt.

Vor diesem Hintergrund setzte die Europäische Zentralbank – wie weltweit andere bedeutende Zentralbanken – ihre sehr expansive Geldpolitik fort. Das daraus resultierende, niedrige Zinsniveau begünstigte die Investitionstätigkeit der FHG und anderer Unternehmen in Deutschland, führte aber andererseits bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen (v. a. für die betriebliche Altersversorgung) zu deutlich steigenden Aufwen-

dungen. Gleichzeitig führte die niedrige Arbeitslosigkeit in Deutschland bei steigenden Tarifabschlüssen zu einer wachsenden Konsumfreudigkeit der Bürger. In diesem Umfeld entwickelte sich der Wirtschaftsstandort Deutschland – trotz der zusätzlichen konjunkturellen Belastung aus den Sanktionen gegen Russland seit Jahresmitte – positiv und kann für 2014 Wachstum ausweisen. Auf Basis vorläufiger Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber 2013 im Jahresdurchschnitt um 1,5% (Vorjahr: 0,1%) an.

Insgesamt hat sich die Lage in der Luftverkehrsbranche verbessert. Allerdings befinden sich viele der europäischen Fluggesellschaften weiterhin in der Umsetzung von Kostensenkungsprogrammen und Sparmaßnahmen. Streiks, die in 2014 insbesondere von Airline-Mitarbeitern durchgeführt wurden (u. a. bei Lufthansa, Germanwings, Air France), führten zu zahlreichen Flug-

ausfällen. Die Luftverkehrsabgabe belastet unterdessen weiterhin den deutschen Luftverkehr. Ende 2014 hat das Bundesverfassungsgericht eine Klage abgelehnt und die Vereinbarkeit der Luftverkehrsabgabe mit dem Grundgesetz festgestellt.

Auf Seiten der Fluggesellschaften hat insbesondere die in 2014 abgeschlossene Umstellung aller Direktverkehre von Lufthansa (außerhalb Münchens und Frankfurts) auf Germanwings für neue Impulse im Markt gesorgt. Gleichzeitig etablieren sich insbesondere an den dezentralen deutschen Flughäfen verstärkt aufstrebende, europäische Airlines wie z. B. easyJet, Norwegian oder Vueling. Darüber hinaus nehmen auch einige klassische, ehemals nationale Fluggesellschaften den Wettbewerb an und tragen zum Wachstum des Luftverkehrs bei.

Für die Summe der internationalen deutschen Verkehrsflughäfen weist der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen) für 2014 nach vorläufigen Zahlen ein Passagierwachstum von ca. 3,0% aus.

Verkehrsentwicklung am Flughafen Hamburg

Die Fluggastzahlen am Standort Hamburg haben sich dabei in 2014 mit 14,8Mio. Passagieren (Vorjahr: 13,5Mio.) sehr erfreulich entwickelt und weisen mit einem Anstieg gegenüber Vorjahr um 9,3% das stärkste Wachstum unter den größeren deutschen Verkehrsflughäfen auf. Für den Hamburger Flughafen war das Jahr 2014 dabei gleichermaßen geprägt von einer deutlichen Angebotserweiterung durch zusätzliche Frequenzen und neue Destinationen sowie einer Basiseröffnung der easyJet mit drei stationierten Flugzeugen im Jahresverlauf.

Die beschriebenen Einflussfaktoren spiegeln sich dabei auch maßgeblich in der Steigerung der gewerblichen Flugbewegungen wider: In 2014 wurden 139.324 Starts und Landungen in Hamburg gezählt (7,6% gegenüber Vorjahr).

Damit zeigt sich, dass das zusätzlich in den Hamburger Markt gestellte Angebot sehr gut angenommen wurde. Die Kennzahl Fluggäste pro Bewegung ist auf knapp 106 weiter gewachsen (Vorjahr: 105). Gleichzeitig ist auch die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge (Passagiere pro Sitzplatz) auf nunmehr 75,5% und den damit historisch höchsten Wert gestiegen.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Umsatzerlöse der FHG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 16,8Mio. € (6,6%) auf 271,3Mio. € und

übertreffen damit die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2014 um 4%.

Im Geschäftsbereich Aviation wird ein Anstieg der Erlöse um 9,0Mio. € (6,7%) auf 142,3Mio. € ausgewiesen. Grund dafür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Verkehrsmenge. Der Anteil an den Gesamterlösen beträgt wie im Vorjahr 52,4%.

Innerhalb der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse haben sich die Umsatzmieten infolge des gestiegenen Passagieraufkommens um 2,7Mio. € (10,0%) auf 29,9Mio. € erhöht. Die Festmieten und die Erlöse aus Mietnebenleistungen werden jeweils auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Bei den sonstigen Umsatzerlösen ist ein leichter Anstieg um 0,6Mio. € (5,8%) auf 10,3Mio. € zu verzeichnen. Der Anteil des Non Aviation Segmentes an den Gesamterlösen beträgt 29,3% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr: 30,2%).

Die Umsatzerlöse im Ground Handling liegen um 5,4Mio. € (12,2%) über dem Vorjahreswert und werden i. H. v. 49,7Mio. € ausgewiesen. Der Anteil dieses Segments an den Gesamterlösen ist damit folgerichtig auf 18,3% gestiegen (Vorjahr: 17,4%). Dabei haben sich die Abfertigungsmengen um 16,6% gegenüber Vorjahr auf 68.081 Vorgänge erhöht. Die FHG hielt entgegen den Erwartungen während des gesamten Jahres einen Marktanteil von nahezu 100%. Da der im Vorjahr zugelassene, zweite Anbieter in Folge von Beschwerden unterlegener Wettbewerber auch in 2014 den Betrieb nicht aufgenommen hat, hat die FHG auf Bitte der Behörde mit ihren Bodenverkehrsdienstgesellschaften die Abfertigung weiterhin sichergestellt. Zusätzlich verstärkt wurde dieses Abfertigungswachstum durch den Anstieg der Flugbewegungen am Standort insgesamt.

Im Bereich der Flugzeugenteisung fiel dagegen das Gesamtjahr 2014 witterungsbedingt besonders schwach aus. Kumuliert bleiben die Enteisierungserlöse deutlich hinter den Erwartungen und dem Vorjahr zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden i. H. v. 2,7Mio. € (Vorjahr: 9,1Mio. €) ausgewiesen und enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Der hohe Vorjahreswert beinhaltete insbesondere Erträge aus der Wertzuschreibung auf Grundstücke auf Basis eines Gutachtens (2,6Mio. €) sowie Erträge aus der Reduzierung einer Rückstellung für gesetzliche Schallschutzmaßnahmen (4,2Mio. €) und weiterer Rückstellungen (1,0Mio. €).

Der Materialaufwand beläuft sich auf 114,3 Mio. € und liegt damit um 5,0 Mio. € (4,6%) über dem Vorjahr und leicht über den Erwartungen. Maßgeblichen Anteil hieran haben gestiegene Aufwendungen für bezogene Aviation-Leistungen der Bodenverkehrsdienst-Tochtergesellschaften sowie für Instandhaltung. Gegenläufig dazu sind aufgrund des milden Winters die Aufwendungen für Streu- und Sprühmittel sowie Enteisungsfluid in der Flächen- und Flugzeugenteisung zurückgegangen.

Bei den Personalaufwendungen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. € (15,4%) auf 48,4 Mio. € zu verzeichnen. Grund dafür sind insbesondere die um 4,1 Mio. € (113%) deutlich gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung. Darüber hinaus sind die Tarifierhöhungen im TVöD um 1,4% zum 1. August 2013 sowie um 3,0% zum 1. März 2014 ursächlich für die Zunahme der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden i. H. v. 30,2 Mio. € auf Vorjahresniveau ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 30,1 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €).

Nach Saldierung der Einzeleffekte beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 43,2 Mio. € und liegt damit um 2,0 Mio. € (4,9%) über dem Vorjahresniveau.

Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG, Hamburg (nachfolgend FHK genannt) sind keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzuführen. Der ausgewiesene Steuerertrag betrifft die Aufzinsung eines über mehrere Jahre rückzahlbaren Körperschaftsteuer-Guthabens. Die sonstigen Steuern belaufen sich auf 2,2 Mio. € und haben sich damit um 0,9 Mio. € verringert. Grund für den höheren Vorjahreswert waren Energiesteuern im Zusammenhang mit dem rückwirkenden Wegfall der Stromsteuerbefreiung des Blockheizkraftwerkes.

Infolge der beschriebenen operativen Geschäftsentwicklung weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 trotz der unerwartet hohen Aufwendungen für Altersversorgung ein Ergebnis vor Abführung in Höhe von 40,2 Mio. € aus, das damit um 2,9 Mio. € (7,8%) über dem Vorjahresergebnis liegt und die Erwartungen erfreulicherweise um 9% übertrifft. Die Umsatzrendite wird nahezu unverändert in Höhe von 14,8% ausgewiesen (Vorjahr: 14,7%).

Finanzlage

Mit dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (63,6 Mio. €) konnten die Ausschüttung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter (37,3 Mio. €) und Abschlagszahlungen auf den abzuführenden Jahresgewinn 2014 (18,5 Mio. €) sowie rund 15% der Mittelabflüsse für Investitionen in das Anlagevermögen (50,7 Mio. €) gedeckt werden. Zur Finanzierung der restlichen Investitionen – insbesondere des Neubaus des Luftfrachtzentrums – wurde Anfang 2014 ein neues Darlehen i. H. v. 44,0 Mio. € aufgenommen. Die darüber hinaus erfolgte planmäßige Tilgung bestehender Bankdarlehen (25,2 Mio. €) führte jedoch zu einem Rückgang des Finanzmittelfonds um 24,1 Mio. € auf einen negativen Saldo i. H. v. –35,5 Mio. € (Vorjahr: –11,4 Mio. €). Die Mittelaufnahme erfolgte im Wesentlichen durch eine kurzfristige Termingeldaufnahme bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg (nachfolgend HGV genannt), i. H. v. 22,0 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) sowie aus dem gemeinsamen Cash Pool mit den Tochtergesellschaften i. H. v. 14,1 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €). Der Kassenbestand und die Guthaben bei Banken werden i. H. v. 0,6 Mio. € ausgewiesen.

Die Geschäftsführung erhält für das Treasury-Management regelmäßig Informationen über die Liquidität und mögliche Finanzrisiken. Die FHG unterhält mit ihren Tochtergesellschaften einen gemeinsamen Cash Pool mit dem Ziel eines optimalen Einsatzes der liquiden Mittel. Durch diesen werden die Liquiditätsüberschüsse der Tochtergesellschaften bei der Konzernmutter konzentriert. Die FHG ihrerseits gleicht kurzfristige Liquiditätsschwankungen im Bedarfsfall bei der HGV aus. Durch die Einbindung der FHG in den HGV-Konzern und die hohe Bonität der Gesellschafter sind Finanzierungsprobleme derzeit und auch in Zukunft nicht erkennbar.

Eine zum Ende 2014 geplante Darlehensaufnahme in der Größenordnung von 30,0 Mio. € ist zunächst nicht erfolgt. Stattdessen wurde zum Jahresultimo die notwendige Liquidität (35,5 Mio. €) im Wesentlichen kurzfristig bei der HGV aufgenommen und soll Ende des ersten Quartals 2015 durch die Aufnahme eines neuen, langfristigen Darlehens i. H. v. 40,0 Mio. € abgelöst werden. Zum Jahresende 2015 ist die Aufnahme eines weiteren Darlehens i. H. v. 20,0 Mio. € bis 30,0 Mio. € geplant. Insgesamt sind für 2015 Darlehensaufnahmen in der Größenordnung von 60,0 Mio. € bis 70,0 Mio. € vorgesehen, die für die Finanzierung neuer Investitionen (geplant: 68,4 Mio. €) sowie der weiteren, planmäßigen Tilgung alter Darlehen (25,2 Mio. €) erforderlich sind.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der FHG in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belief sich im Gesamtjahr 2014 auf insgesamt 51,8 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €).

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen in dem Neubau des Parkhauses P1 (14,0 Mio. €), dem im Bau befindlichen neuen Frachtzentrum (12,2 Mio. €), der Verstärkung der Rollleitleinie des Vorfeldes Süd (4,4 Mio. €) sowie erste Maßnahmen für die grundlegende Erneuerung des Vorfeldes 1 (3,7 Mio. €). Weitere Schwerpunkte der Investitionstätigkeit betreffen den Ersatz des Flugplanbearbeitungssystems FB2000 durch ein neues System (Projekt „HAM SulTe“ 2,2 Mio. €), den Neubau eines Regenwassersiels (1,4 Mio. €) und die Implementierung eines digitalen Betriebsfunks (1,0 Mio. €). Bei mehrjährigen Projekten (z. B. Parkhaus P1 und Frachtzentrum) sind jeweils die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2014 angegeben.

Vermögenslage und -struktur

Die Bilanzsumme der FHG hat sich um 28,1 Mio. € (6,4 %) auf 466,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahresultimo erhöht.

Auf der Aktivseite führten vorwiegend die genannten, erhöhten Investitionen von 51,8 Mio. €, denen Abschreibungen in Höhe von insgesamt 30,2 Mio. € gegenüberstanden, zu einem Anstieg des Anlagevermögens um 21,4 Mio. € (5,2 %) auf 435,3 Mio. €. Dieses ist mit 80,2 % (Vorjahr: 78,1 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen hat sich um 7,0 Mio. € (30,7 %) auf 29,9 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,6 Mio. € auf 21,1 Mio. € zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird innerhalb der Rückstellungen ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 7,7 Mio. € sowie der sonstigen Rückstellungen um 2,2 Mio. € ausgewiesen. Gegenläufig dazu haben sich die Steuerrückstellungen um 0,9 Mio. € verringert. Die gestiegene Bilanzsumme spiegelt sich insbesondere in einer Zunahme der Verbindlichkeiten wider, die in Höhe von 297,8 Mio. € (Vorjahr: 278,6 Mio. €) ausgewiesen werden. So haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 17,7 Mio. € (8,5 %) auf 225,1 Mio. € erhöht, da im Geschäftsjahr 2014 ein Darlehen aufgenommen wurde, welches die Darlehenstilgung überkompensiert. Darüber hinaus wird ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 6,6 Mio. € auf 66,4 Mio. € ausgewiesen. Grund da-

für ist insbesondere eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus der Terminalgeldaufnahme bei der HGV um 19,0 Mio. €. Gegenläufig dazu haben sich die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung um 15,6 Mio. € verringert, da die FHG – anders als in den Vorjahren – bereits in den Monaten Juli und Oktober Abschlagszahlungen auf den abzuführenden Jahresgewinn 2014 (18,5 Mio. €) an die FHK gezahlt hat.

Bei unverändertem Eigenkapital (63,8 Mio. €) führt die gestiegene Bilanzsumme daher folgerichtig zu einer leichten Verringerung der Eigenkapitalquote auf 13,7 % (Vorjahr: 14,6 %). Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögensteile wurden zu 79,9 % (Vorjahr: 77,5 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Mitarbeiter

Ohne Geschäftsführer und Auszubildende beschäftigte die FHG 2014 im Durchschnitt 704 (Vorjahr: 705) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darüber hinaus waren im Jahresmittel 40 Auszubildende bei der FHG tätig. Unterjährig haben acht Auszubildende ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen, während aus rund 1.300 Bewerbern 14 Auszubildende neu in 2014 eingestellt wurden. Die FHG-Gruppe bildet in acht Ausbildungsberufen bewusst über ihren eigenen Bedarf hinaus aus und kommt damit ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung nach.

Des Weiteren wurde das vor einigen Jahren initiierte Führungskräfte-Training für rund 70 Mitarbeiter der FHG-Gruppe fortgeführt und weitere Mitarbeitergruppen in der FHG und den Tochtergesellschaften zielgerichtet geschult.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die FHG verfügt über ein zentrales Risikomanagementsystem, das ständig aktualisiert wird. Zielsetzung ist der kontrollierte Umgang mit Risiken. Hierzu wurden organisatorische Regelungen implementiert und Gremien geschaffen, die eine frühe Erkennung risikobehafteter Entwicklungen gewährleisten. Die Definitionen von Wertgrenzen sowohl für spezifische Risiken als auch für generelle Risikopotenziale wurden in einem Risikohandbuch dokumentiert. Gemäß diesen Klassifizierungen sind für die Gesellschaft keine be-

standsgefährdenden Risiken und keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Risiken werden bei den verkehrsbezogenen Erlösen darin gesehen, dass die Nachfrage im Luftverkehr abnimmt. Angesichts des derzeit hohen Passagierwachstums erscheint der Eintritt dieses Risikos aktuell jedoch gering. Durch eine anhaltende Konsolidierung der Fluggesellschaften entsteht eine Abhängigkeit von wenigen, großen Kunden bzw. Allianzen. Verliert die FHG einen dieser großen Kunden, so hätte dies einen signifikanten Umsatzverlust zur Folge. Im Bodenverkehrsdienst-Segment könnte außerdem der lokale Wettbewerber intensiv bemüht sein, über niedrige Preise weitere Kunden aus dem Bestand der FHG zu akquirieren. Dabei besteht das Risiko, dass sich das Preisniveau insgesamt weiter absenkt. Es ist jedoch positiv festzustellen, dass die Verträge mit den vier mit Abstand größten Kunden im Ground Handling bis Ende 2016, 2017 bzw. Ende 2018 laufen. Weitere Risiken bestehen durch mögliche Schlechtleistungen von Lieferanten sowie Zeitverzug bei der Fertigstellung von Bauprojekten durch fehlende Baugenehmigungen, Verzögerungen in Vergabeverfahren oder die Insolvenz von Lieferanten.

Bereits Ende 2013 hat der Insolvenzverwalter der ehemaligen Airline „Hamburg International“ von der FHG die teilweise Rückzahlung von realisierten Umsatzerlösen gefordert und eine Klage eingereicht, die in 2014 von der FHG erwidert wurde. Ein Gerichtstermin ist derzeit nicht absehbar. Die FHG hält das Risiko einer Inanspruchnahme, insbesondere nach Einholung externer Gutachten für sehr gering, im schlechtesten Fall könnte jedoch eine Belastung in der Größenordnung von bis zu rund 5 Mio. € anfallen.

Die von der Gesellschaft eingesetzten Finanzinstrumente bestehen aus Zinsswaps, die in Höhe und Laufzeit der Finanzierungsstruktur entsprechen und Zinsrisiken absichern. Es werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus unerwartet deutlichen Zuwächsen der Verkehrsmengen, die vor dem Hintergrund des hohen Fixkostenanteils des Unternehmens nahezu unvermindert ergebniswirksam würden. Weitere Chancen bestehen durch den Eintritt in neue Geschäftsfelder wie z. B. den ab 2015 geplanten Betrieb von drei Kreuzfahrtterminals am Hamburger Hafen über eine gemeinsame Betreibergesellschaft mit der Hamburg Port Authority, einer Anstalt öffentlichen Rechts der Freien und Hansestadt Hamburg. Dar-

über hinaus arbeitet die FHG in ihren Kerngeschäftsbereichen an neuen Dienstleistungen und Produkten für ihre Kunden.

Ausblick

Die FHG erwartet für 2015 eine Erhöhung der Verkehrsmenge sowie der Umsatzerlöse um jeweils rund 3%. Bei den betrieblichen Aufwendungen wird ein leichter Anstieg der Materialaufwendungen sowie der Abschreibungen infolge der hohen Investitionstätigkeit prognostiziert. Vor diesem Hintergrund wird das Jahresergebnis im Jahr 2015 voraussichtlich um 14% über dem Vorjahreswert ausfallen.

Hamburg, den 20. Januar 2015 Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Michael Eggenschwiler Wolfgang Pollety

Bilanz 2014

Aktiva	31. Dezember 2014 €	31. Dezember 2013 €
A. Anlagevermögen¹		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.520.260,00	900.754,00.
2. Geleistete Anzahlungen	2.832.079,78	0,00
	4.352.339,78	900.754,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	334.019.027,65	314.980.383,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.077.935,00	54.407.273,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.595.816,00	12.644.279,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.705.918,78	26.342.392,69
	426.398.697,43	408.374.328,16
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.169.843,91	4.269.843,91
2. Beteiligungen	395.171,35	346.171,35
	4.565.015,26	4.616.015,26
	435.316.052,47	413.891.097,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	799.684,78	1.043.741,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände²		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.115.614,03	14.547.292,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.326.207,35	2.655.262,79
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.636,56	11.550,55
4. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	711,19	3.097,86
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.976.389,80	2.427.741,92
	28.429.558,93	19.644.945,90
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	625.273,29	2.158.053,64
	29.854.517,00	22.846.740,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.072.999,18	1.387.004,53
	466.243.568,65	438.124.842,51

¹ Siehe Anhang 3.² Siehe Anhang 4.

Passiva	31. Dezember 2014 €	31. Dezember 2013 €
A. Eigenkapital¹		
I. Gezeichnetes Kapital	56.026.500,00	56.026.500,00
II. Kapitalrücklage	6.925.498,05	6.925.498,05
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	808.007,65	808.007,65
	63.760.005,70	63.760.005,70
B. Rückstellungen²		
1. Rückstellungen für Pensionen	72.594.374,00	64.899.383,00
2. Steuerrückstellungen	364.000,00	1.283.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	27.199.551,22	24.980.739,48
	100.157.925,22	91.163.122,48
C. Verbindlichkeiten³		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225.118.422,83	207.404.657,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.807.586,16	4.165.844,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.395.823,85	59.746.574,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	705.626,66	400.777,88
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	28.002,30	4.529.882,36
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.786.190,80	2.303.182,69
	297.841.652,60	278.550.920,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.483.985,13	4.650.794,06
	466.243.568,65	438.124.842,51

¹ Siehe Anhang 5.² Siehe Anhang 6.³ Siehe Anhang 7.

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Gewinn- und Verlustrechnung	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse ¹	271.285.861,06	254.466.237,31
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.078.670,00	1.152.222,00
3. Sonstige betriebliche Erträge ²	2.713.086,31	9.116.513,36
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.307.352,94	7.432.842,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	108.957.876,21	101.813.452,53
	114.265.229,15	109.246.295,48
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.739.270,05	32.626.143,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 7.754.404,22 (Vorjahr: € 3.626.416,46)	13.629.384,39	9.296.221,78
	48.368.654,44	41.922.365,28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ³	30.128.177,95	30.755.697,05
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen ²	30.222.640,86	30.291.652,50
8. Erträge aus Beteiligungen	367.932,49	573.544,10
davon aus verbundenen Unternehmen € 367.932,49 (Vorjahr: € 498.794,91)		
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.280.857,57	776.163,15
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ⁴	197.683,76	113.268,49
davon aus verbundenen Unternehmen € 15.806,49 (Vorjahr: € 22.949,71)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	100.000,00	0,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	40.765,68	176.157,70
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ⁴	11.643.722,77	12.657.099,13
davon an verbundene Unternehmen € 49.399,65 (Vorjahr: € 38.356,55)		
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.154.900,34	41.148.681,27
15. Außerordentliche Aufwendungen/ außerordentliches Ergebnis ⁵	704.252,00	704.252,00
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag ⁶	-10.478,33	-12.865,56
17. Sonstige Steuern ⁷	2.238.238,44	3.160.951,57
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	40.222.888,23	37.296.343,26
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

¹ Siehe Anhang 8.⁵ Siehe Anhang 12.² Siehe Anhang 9.⁶ Siehe Anhang 13.³ Siehe Anhang 10.⁷ Siehe Anhang 14.⁴ Siehe Anhang 11.





Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Zudem sind für den Jahresabschluss die Vorschriften des GmbHG beachtet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Aufgrund des Organschaftsverhältnisses mit der FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK) waren im Jahresabschluss keine latenten Steuern zu bilden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare, der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechende, sowie außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. In die Anschaffungs- und Herstellungskosten fließen bei projektbezogenen Finanzierungen die angefallenen Bauzeitinsen ein.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Im Zuge der Übertragung von steuerfreien Rücklagen nach § 163 Abs. 1 AO wurden in den Vorjahren bei Zugängen der FHK Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung vorgenommen.



Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150,00€ werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00€ und 1.000,00€ werden in einem Jahressammelposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Einstandspreisen bzw. den niedrigeren Marktpreisen nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Forderungen werden zum Nominalwert, sonstige Vermögensgegenstände zum Nominalwert oder zum Barwert bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch Abschreibungen bzw. Wertabschläge berücksichtigt. Bei den

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde dem allgemeinen Ausfallrisiko durch eine pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Liquide Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Bei den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete und erhaltene Vorauszahlungen für zukünftige Zeiträume zeitanteilig abgegrenzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zur Berechnung des Erfüllungsbetrages der übrigen langfristigen Rückstellungen wird eine Kostensteigerung von 1,5% p. a. berücksichtigt. Des Weiteren wird für die Abzinsung der langfristigen Rückstellungen der durchschnittliche fristenkongruente Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre gemäß Bekanntgabe der Deutschen Bundesbank angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method i. S. d. IAS 19.67) bewertet. Biometrische Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 4,54 % p. a. Der Bewertung liegt weiterhin eine Gehaltsdynamik von 2 % p. a. und eine Rentendynamik des Ruhegeldes von 1 % – 2 % p. a. zugrunde.

Jubiläumsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method i. S. d. IAS 19.67) bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 4,54 % p. a. verwendet. Künftige Steigerungen der Jubiläumsleistungen sind mit einem Gehaltstrend von 2 % p. a. berücksichtigt.

Altersteilzeitrückstellungen werden in entsprechender Anwendung der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013 in Verbindung mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG – BGBI I Nr. 27 vom 28. Mai 2009, S. 1102) errechnet. Gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ist der Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Dieser wurde mit 4,54 % p. a. bei der Bewertung verwendet. Künftige Gehaltsanpassungen wurden mit 2 % p. a. berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Zinsswaps werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei einem Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eingesetzt; zwischen den Grund- und Sicherungsgeschäften bestehen Bewertungseinheiten.

3 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Anlagenzugänge in Höhe von 51,8 Mio. € betreffen in diesem Jahr eine Vielzahl von Investitionsprojekten.

Erwähnenswert sind hierbei der Neubau des Parkhauses P1 (14,0 Mio. €), der Luftfracht (12,2 Mio. €), des Vorfeldes 1 (3,7 Mio. €), des Regenwassersiels Süd (1,4 Mio. €) die Erweiterung der Rollleitlinie des Vorfeldes Süd (4,4 Mio. €) sowie Investitionen in eine neue Datenbank HAM SulTe (2,2 Mio. €).

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie in Tabelle 4 aufgeführt zusammen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.686 T€ (Vorjahr: 1.308 T€) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen haben wie im Vorjahr jeweils eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen hat ein Betrag von 1.336 T€ (Vorjahr: 1.968 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 56.026.500,00 €. Zum 31. Dezember 2014 steht ein Betrag von 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung. Ein Betrag von 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) unterliegt der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Ausschüttungssperre.

6 Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden unter Berücksichtigung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB angesetzt. Die Zuführung des Unterschiedsbetrages erfolgt in gleichmäßigen Jahresraten innerhalb von 15 Jahren bis zum Jahr 2024. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der in der Bilanz nicht ausgewiesene Restzuführungsbetrag 6.569 T€ (Vorjahr: 7.226 T€).

4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
davon saldiert mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
davon sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände

2014
T€

2013
T€

4.326

2.655

3

106

–78

–50

4.401

2.599

Die Steuerrückstellung betrifft im Wesentlichen die Stromsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag beinhalten als nennenswerte Einzelposten Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 7.487 T€, Rückstellungen für Schallschutzmaßnahmen von 5.445 T€, Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 2.237 T€ und Rückstellungen für ehemalige Mitarbeiter, die in Vorjahren zu Tochter- und Drittunternehmen gewechselt sind, in Höhe von 3.397 T€.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Schallschutzmaßnahmen wurden Kostensteigerungen von 1,5% p.a. berücksichtigt und es erfolgte eine Abzinsung mit einem Zinssatz von 2,85% – 3,96%. Bei einer Erhöhung dieses Zinssatzes um 1% würde sich der abgezinste Betrag von 5.445 T€ um 190 T€ verringern und bei einer Verringerung um 1% würde sich der abgezinste Betrag um 201 T€ erhöhen.

7 Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellen sich wie in Tabelle 7 dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 6.156 T€ (Vorjahr: 7.076 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 57.920 T€ (Vorjahr: 50.498 T€) sonstige Verbindlichkeiten und mit 2.545 T€ (Vorjahr: 2.545 T€) Darlehen. Sie wurden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 225 T€ (Vorjahr: 345 T€) und sonstigen Forderungen von 0 T€ (Vorjahr: 28 T€) saldiert.

Gegenüber den Gesellschaftern bestehen Verbindlichkeiten von 43.719 T€ (Vorjahr: 40.292 T€). Diese betreffen mit 21.719 T€ (Vorjahr: 37.296 T€) die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft FHK und mit 22.000 T€ (Vorjahr: 3.000 T€) eine kurzfristige Kreditaufnahme bei der HGV.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die Ver-

7 Verbindlichkeiten	Gesamt T €	Unter 1 Jahr T €	1–5 Jahre T €	Über 5 Jahre T €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
	225.118	25.614	121.999	77.505
(Vorjahr)	207.405	26.740	132.963	47.702
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	3.808	3.808	0	0
(Vorjahr)	4.166	4.166	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
	66.396	66.396	0	0
(Vorjahr)	59.746	59.746	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
	706	706	0	0
(Vorjahr)	401	401	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg				
	28	28	0	68
(Vorjahr)	4.530	4.462	0	68
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
	1.786	1.786	0	0
(Vorjahr)	2.303	2.303	0	0
Gesamt				
	297.842	98.338	121.999	77.505
(Vorjahr)	278.551	97.818	132.963	47.770

bindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 469 T€ (Vorjahr: 611 T€) Steuern und mit 0 T€ (Vorjahr: 137 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht durch die Gesellschaft besichert.

8 Umsatzerlöse

Die Gliederung Umsatzerlöse ist in Tabelle 8 dargestellt.

9 Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge von 2.188 T€, insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie von der Organträgerin (FHK) weitergereichte Erträge im Zusammenhang mit einer steuerlichen Außenprüfung und Energiesteuererstattung enthalten. Weiterhin sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 440 T€, im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang und dem Verkauf von Anlagevermögen, sowie Wertberichtigungen auf Forderungen, enthalten.

10 Abschreibungen

In Vorjahren wurden steuerliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der FHK entfällt eine Angabe über die Höhe des Steuerstundungsvolumens.

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen/ Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsaufwand enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen von 3.742 T€ (Vorjahr: 3.776 T€).

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 158 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

12 Außerordentliche Erträge/ Außerordentliche Aufwendungen

Im Zuge des Übergangs auf das BilMoG sind gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen worden, die aus den Anpassungen von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen resultieren.

Das außerordentliche Ergebnis hat keinen Einfluss auf die Ertragsteuerbelastung.

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die vollständig periodenfremden Ertragsteuern von 10 T€ betreffen ausschließlich die Aufzinsung eines über mehrere Jahre rückzahlbaren Körperschaftsteuerguthabens (Vorjahr: 13 T€).

14 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen Strom- und Grundsteuern.

15 Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen mehrere Miet- und Leasingverträge für Fahrzeuge und Bürogeräte sowie Dienstleistungsverträge. Die Restlaufzeit der Fahrzeugverträge beträgt zwischen 1 und 48 Monaten, die Verträge über Bürogeräte haben eine Restlaufzeit zwischen 2 und 44 Monaten mit einer Verlängerungsoption von jeweils 12 Monaten. Die Dienstleistungsverträge in Höhe von 756 T€ bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und sind in voller Höhe im Folgejahr zahlungswirksam.

8 Umsatzerlöse	2014 T€	2013 T€
Erlöse aus Verkehrsleistungen		
Aviation-Erlöse	142.262	133.305
Flugzeugabfertigung	49.685	44.298
	191.947	177.603
Sonstige Erlöse		
Fest- und Umsatzmieten, Mietnebenleistungen	69.047	67.135
Andere Erlöse	10.292	9.728
Gesamte Umsatzerlöse	271.286	254.466

Die laufenden Verträge belasten das Unternehmen in der Restlaufzeit mit insgesamt 1.678 T€, davon entfallen auf die nächsten 12 Monate 1.096 T€.

Weitere Belastungen können sich bei den Fahrzeugverträgen aus möglichen Nachberechnungen für Schäden oder Überschreitungen der Laufleistung ergeben.

Ein positiver Effekt durch den Abschluss der Leasing- und Mietverträge ergab sich aus der Vermeidung der Anschaffungsauszahlungen, damit wurde die Liquidität des Unternehmens geschont.

16 Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 312 T€. Zum Bilanzstichtag bestand kein Risiko aus der Inanspruchnahme.

Es besteht zwischen der FHG und einzelnen Tochtergesellschaften ein Cash Pooling. Die FHG haftet gesamtschuldnerisch für etwaige Verpflichtungen der Tochtergesellschaften resultierend aus dem Cash Pooling. Zum Bilanzstichtag bestand kein Risiko aus der Inanspruchnahme. Weitere Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

17 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen finanziellen Verpflichtungen betragen 147.510 T€. Sie betreffen mit 112.643 T€ zwei langfristige Erbbaurechtsverträge mit jährlich 9.075 T€ und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020 bzw. mit 1.265 T€ und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2060 sowie diverse Grundstücksmietverträge über insgesamt 15.810 T€ und jährlichen Zahlungen in Höhe von 2.996 T€.

Weitere 19.057 T€ entfallen auf künftige Ausgaben aus abgeschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen (Bestellobligo). Diese finanziellen Verpflichtungen sind in Höhe von 18.626 T€ im kommenden Geschäftsjahr fällig. Von dem Bestellobligo entfallen 1.801 T€ auf verbundene Unternehmen.

18 Abschlussprüferhonorare

Das Abschlussprüferhonorar für die FHG beträgt 93 T€ und umfasst in Höhe von 63 T€ Leistungen zur Abschluss- und Konzernabschlussprüfung, in Höhe von 7 T€ andere Bestätigungsleistungen sowie in Höhe von 23 T€ sonstige Leistungen.

19 Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente bestehen in Form von Zinsswaps in einer Gesamthöhe von 129.371 T€, denen Grundgeschäfte in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die Zinsswaps haben verschiedene Laufzeiten, längstens bis zum 30. Dezember 2018 und sichern während ihrer Laufzeit das Zinsänderungsrisiko ab. Es werden Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB gebildet. Die Bilanzierung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps beträgt –7.224 T€, er wurde anhand der Barwertmethode auf Basis der am Bilanzstichtag vorhandenen Zinsstrukturkurve ermittelt.

20 Konzernabschluss

Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, (Registergericht: Amtsgericht Hamburg, HRB Nr. 16106) zum 31. Dezember 2014 einbezogen. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger. Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

21 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführer betrugen für das Berichtsjahr 655 T€.

Bezüge für die ehemaligen Geschäftsführer sowie deren Hinterbliebene betrugen 146 T€.

Die Pensionsverpflichtungen für die genannten Personengruppen weisen zum 31. Dezember 2014 einen Barwert von 2.586 T€ auf. Die für Verpflichtungen gegen diese Personengruppe nicht gebildeten Rückstellungen betragen 337 T€.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 6 T€ gezahlt.

22 Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2014 waren bei der FHG 704 Mitarbeiter beschäftigt, davon 161 in Teilzeit.

23 Corporate Governance Kodex

Die FHG hat im Geschäftsjahr 2014 alle Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex, wie sie von der Geschäftsführung der FHG zu verantworten sind, angewandt.

24 Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates

HELMUT SCHMIDT, Hamburg
Bundeskanzler a.D.

Aufsichtsrat

Dr. KLAUS-JÜRGEN JUHNKE, Hamburg
Ehem. Bereichsvorstand Logistik der Preussag AG, Berlin/Hannover,
ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG Vereinigte
Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

GERHARD SCHROEDER, Düsseldorf
Geschäftsführer der AviAlliance GmbH, Essen
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

JUTTA BAUER, Hamburg
Mitarbeiterin der FHG

Dr. ROLF BIERHOFF, Essen
Vorstand im Ruhestand

CLAUDIA BOLDT, Hamburg
Mitarbeiterin der FHG

Dr. BERND EGERT, Winsen (Luhe)
Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
der Freien und Hansestadt Hamburg

MARTIN HELLWIG, Bargteheide
Betriebsratsvorsitzender der FHG
Mitarbeiter der FHG (freigestellt)

HOLGER LINKWEILER, Essen
Geschäftsführer der AviAlliance GmbH, Essen

REINHARD MEYER, Kiel
Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein
(bis 19. September 2014)

Ralf Müller-Beck, Kiel
Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Bundesangelegen-
heiten des Landes Schleswig-Holstein
(ab 23. September 2014)

JONNY RICKERT, Lübeck
Mitarbeiter der FHG

Dr. SIBYLLE ROGGENCAMP, Hamburg
Senatsdirektorin der Finanzbehörde der
Freien und Hansestadt Hamburg

HARALD RÖSLER, Hamburg
Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord

Prof. Dr. HANS-JÖRG SCHMIDT-TRENZ, Hamburg
Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg

JAN SIEVERS, Hamburg
Mitarbeiter der FHG

JÖRN SÖDER, Hamburg
Generalleutnant a. D.

Geschäftsführung

MICHAEL EGGENSCHWILER, Hamburg
lic. oec. HSG
Vorsitzender der Geschäftsführung

WOLFGANG POLLETY, Boppard
Dipl. Kaufmann (WHU)
Geschäftsführer

Hamburg, den 20. Januar 2015
Flughafen Hamburg Gesellschaft mit
beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung
Michael Eggenschwiler Wolfgang Pollety

**Anteilsbesitz der Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
zum 31. Dezember 2014**

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Beteiligung der Gesellschaft		Ergebnis 2014	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag
	in T€	an	in %	T€	
Aerotronic-Aviation Electronic Service GmbH, Hamburg	– 10	CATS KG	100	– 3	–
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg ¹	– 1.730	FHG	32,25	206	–
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH, Hamburg ¹	761	FHG	49	– 51	–
AIRSYS-Airport Business Information Systems GmbH, Hamburg	500	FHG	100	0	Ja
C.A.T.S. Verwaltungs-GmbH, Hamburg	48	CATS KG	100	2	–
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG, Hamburg	1.062	FHG	100	184	–
CSP Commercial Services Partner GmbH, Hamburg	40	FHG	100	0	Ja
Cruise Gate Hamburg GmbH, Hamburg ²		FHG	49		
GAC German Airport Consulting GmbH, Hamburg	164	FHG	100	9	–
GroundSTARS GmbH & Co. KG, Hamburg	1.384	FHG	100	132	–
GroundSTARS Verwaltungs GmbH, Hamburg	56	FHG	100	2	–
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen mbH & Co. KG, Hamburg	69	FHG	100	7	–
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH, Hamburg	32	FHG	100	1	–
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH, Hamburg	100	FHG	100	0	Ja
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG, Hamburg	330	FHG	60	192	–
S.A.E.M.S. Verwaltungs-GmbH, Hamburg	48	SAEMS KG	100	2	–
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH, Hamburg	150	FHG	100	0	Ja
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH, Hamburg	250	FHG	100	0	Ja
STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG, Hamburg	528	FHG	51	153	–
S.T.A.R.S. Verwaltungs-GmbH, Hamburg	56	STARS KG	100	1	–

¹ Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 und Ergebnis des Geschäftsjahres 2013

² Die Gesellschaft wurde 2014 gegründet. Ein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 liegt noch nicht vor.

Anlagenspiegel 2014

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.256.642,11	616.855,17	50.625,43	481.213,09
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.222.132,55	0,00	609.947,23
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	5.256.642,11	2.838.987,72	50.625,43	1.091.160,32
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	703.912.348,92	17.860.628,20	2.933.283,76	17.126.075,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.969.259,93	10.010.928,47	278.168,11	2.342.972,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.509.207,88	1.874.358,40	2.055.668,60	248.666,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.342.392,69	19.172.401,35	0,00	-20.808.875,26
Summe Sachanlagen	1.017.733.209,42	48.918.316,42	5.267.120,47	-1.091.160,32
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.397.666,88	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	2.591.316,20	49.000,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.968.614,32	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	8.957.597,40	49.000,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	1.031.947.448,93	51.806.304,14	5.317.745,90	0,00

Stand 31.12.2014 €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres in €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres in €
6.304.084,94	4.783.824,94	1.520.260,00	900.754,00	0,00	475.819,26
2.832.079,78	0,00	2.832.079,78	0,00	0,00	0,00
9.136.164,72	4.783.824,94	4.352.339,78	900.754,00	0,00	475.819,26
735.965.769,30	401.946.741,65	334.019.027,65	314.980.383,47	0,00	15.872.714,96
254.044.992,80	196.967.057,80	57.077.935,00	54.407.273,00	0,00	9.665.478,98
45.576.564,17	34.980.748,17	10.595.816,00	12.644.279,00	0,00	4.114.164,75
24.705.918,78	0,00	24.705.918,78	26.342.392,69	0,00	0,00
1.060.293.245,05	633.894.547,62	426.398.697,43	408.374.328,16	0,00	29.652.358,69
4.397.666,88	227.822,97	4.169.843,91	4.269.843,91	0,00	100.000,00
2.640.316,20	2.245.144,85	395.171,35	346.171,35	0,00	0,00
1.968.614,32	1.968.614,32	0,00	0,00	0,00	0,00
9.006.597,40	4.441.582,14	4.565.015,26	4.616.015,26	0,00	100.000,00
1.078.436.007,17	643.119.954,70	435.316.052,47	413.891.097,42	0,00	30.228.177,95

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 23. Januar 2015

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kreninger

Wirtschaftsprüferin

Weiß

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung der Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres in fünf Sitzungen mit der Geschäftsführung sowie anhand ihrer schriftlichen und mündlichen Berichte laufend und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns informiert und die Führung der Geschäfte überwacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde laufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2014 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilnehmen können. Zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen fanden jeweils vier Sitzungen des Finanz- und Personalausschusses, des Beteiligungsausschusses sowie des Planungs- und Bauausschusses statt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der auf der Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfungsberichte haben den Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Der Prüfer hat in der Sitzung des Aufsichtsrates am 26. März 2015 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Lagebericht der Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung sowie des Konzerns mit Konzernlagebericht geprüft und erhebt in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen. Er hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt.

Im Juli 2009 ist der Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) bei der Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Kraft getreten. Der HCGK orientiert sich am Deutschen Governance Kodex für Kapitalgesellschaften. Er bildet die Grundlage für Führung, Überwachung und Prüfung der Gesellschaft. Geschäftsführung und Aufsichtsrat folgen den Empfehlungen des HCGK (in der Fassung vom 26.03.13) und haben hierzu am 12. Dezember 2014 gemeinsam eine Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Die Entsprechenserklärung wird im Geschäftsbericht der Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Mitglied des Aufsichtsrates, Herrn Minister Reinhard Meyer, für seine erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Gesellschaft. Als Nachfolger wurde Herr Staatssekretär Ralph Müller-Beck als neues Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2014 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, den 26. März 2015

Der Aufsichtsrat
Dr. Klaus-Jürgen Juhnke
 Vorsitzender des Aufsichtsrats



Entsprechenserklärung der Flughafen Hamburg GmbH und ihrer Tochtergesell- schaften zum Hamburger Corporate Governance Kodex

Die Flughafen Hamburg GmbH und ihre Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2014 mit folgenden – in Teil A aufgeführten – Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK, in der Fassung vom 26.03.2013) eingehalten, die von Geschäftsführung und Aufsichtsräten zu verantworten sind. Nur von den Tochtergesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2014 in folgenden – in Teil B aufgeführten – Punkten von den Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex abgewichen, die von der jeweiligen Geschäftsführung zu vertreten sind.

Die Tochtergesellschaften der Flughafen Hamburg GmbH

- AIRSYS-Airport Business Information Systems GmbH,
- CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG,
- CSP Commercial Services Partner GmbH,
- GAC German Airport Consulting GmbH,

- GroundSTARS GmbH & Co. KG,
 - RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH,
 - SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH,
 - SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG,
 - STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG
- verfügen über keinen Aufsichtsrat.

Teil A

Von folgenden Punkten des HCGK wurde von der Flughafen Hamburg GmbH und den Tochtergesellschaften abgewichen:

Punkt 3.2 des HCGK:

„Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung legen die Satzung, die Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates für die Geschäftsführung oder der Aufsichtsrat Zu-



stimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrates fest. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die zu einer erheblichen Veränderung der Geschäftstätigkeit im Rahmen des Gesellschaftsvertrages oder zu einer bedeutenden Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder der Risikostruktur des Unternehmens führen können. Die Kompetenz des Aufsichtsrates, zusätzliche Zustimmungsvorbehalte zu bestimmen, bleibt hiervon unberührt.“

Der Vertrag zwischen den Gesellschaftern der Flughafen Hamburg GmbH (Konsortialvertrag) sieht – abweichend zu den Regelungen des HCGK – vor, dass die Bestimmung zusätzlicher Zustimmungsvorbehalte der Gesellschafterversammlung des Unternehmens obliegt.

Punkt 4.1.2 des HCGK:

„Die Geschäftsführung stimmt ihre längerfristige Orientierung auf der Basis eines Zielbildes der FHH mit der

Vorlage eines Unternehmenskonzeptes an den Aufsichtsrat ab. Das Konzept ist in Abständen von fünf Jahren zu überprüfen.“

Abweichend zu diesem Punkt des HCGK sieht der Konsortialvertrag vor, dass die Geschäftsführung der Flughafen Hamburg GmbH die längerfristige Orientierung des Unternehmens mit dem Konsortialausschuss, bestehend aus den Gesellschaftern, abstimmt.

Punkte 4.2.1, 4.2.3, 4.2.5 und 4.2.6 des HCGK:

4.2.1: „Die Geschäftsführung soll grundsätzlich aus mindestens zwei Personen bestehen, die die Gesellschaft gemeinschaftlich vertreten. Bei strategisch oder wirtschaftlich unbedeutenderen Unternehmen und in begründeten Ausnahmefällen kann es genügen, dass die Geschäftsführung nur aus einer Person besteht. Bei Gesellschaften, die gemäß den Kriterien in § 267 (3) HGB als kleine

Kapitalgesellschaften einzustufen wären, ist kein Hinweis in der Entsprechenserklärung notwendig, falls nur ein Geschäftsführer bestellt wurde. Ein Mitglied kann vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden oder Sprecher bestellt werden. Eine Geschäftsanweisung soll die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung regeln und vorsehen, dass die Geschäftsverteilung geregelt wird.“

4.2.3: *„Mitglieder der Geschäftsführung sind vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre zu bestellen. Bei Erstbestellungen soll eine Bestelldauer von drei Jahren nicht überschritten werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit (frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit) ist zulässig. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung soll nur bei Vorliegen besonderer Umstände erfolgen.“*

4.2.5: *„Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung ist – nach Beratung und regelmäßiger Überprüfung – vom Aufsichtsrat in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festzulegen: Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführers, dessen persönliche Leistung, die Leistung der Geschäftsführung sowie die wirtschaftliche Lage, der nachhaltige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Zur Absicherung der Angemessenheit der Vergütung sollen Vergleiche insbesondere mit den anderen hamburgischen öffentlichen Unternehmen sowie mit dem Branchen- und Wirtschaftsumfeld vorgenommen werden. Die Vergütung soll die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Tätigkeiten in Organen von Beteiligungsgesellschaften werden grundsätzlich nicht gesondert vergütet.*

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll fixe und variable Bestandteile umfassen. Die variable Vergütung soll einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten sowie auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten. Es sollen Vertragstantiemen in Form von Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Hierbei sind Ziele und Zielerreichungsgrade eindeutig zu definieren und zu quantifizieren. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll eine Begrenzung der variablen Vergütung vereinbart werden. Der Anteil der Tantieme an der Gesamtvergütung soll 50 % nicht überschreiten.

Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Dies schließt im Rahmen

des rechtlich Möglichen bei einer verschlechterten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch eine Herabsetzung der Vergütung ein.

Bei Abschluss von Anstellungsverträgen soll vereinbart werden, dass Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung bei vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von höchstens zwei Jahresgrundvergütungen zuzüglich einer variablen Jahresvergütung in Höhe der im Jahr des Ausscheidens zustehenden Tantieme betragen (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Gesamtvergütung geleistet wird, die dem Mitglied der Geschäftsführung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zugestanden hätte. Wird der Anstellungsvertrag aus einem vom Mitglied der Geschäftsführung selbst zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Mitglied der Geschäftsführung.“

4.2.6: *„Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll einzeln – aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung – im Anhang des Jahresabschlusses oder im Lagebericht offengelegt werden. Bei Unternehmen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Konzern keiner allgemeinen Veröffentlichungspflicht des Jahresabschlusses unterliegen, erfolgt die Offenlegung der Vergütung im Rahmen der Entsprechenserklärung zum HCGK. In einem Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts sollen die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder der Geschäftsführung dargestellt werden. Die Darstellung soll in allgemein verständlicher Form erfolgen.“*

Der Konsortialvertrag sieht vor, dass die Verantwortung hinsichtlich der Bestellung der Geschäftsführer der Flughafen Hamburg GmbH sowie die Festlegung ihrer Vergütung bei der Gesellschafterversammlung der Flughafen Hamburg GmbH liegen. Die Vergütung der Geschäftsführer wird zu marktüblichen Konditionen festgelegt.

Punkt 5.4.1 des HCGK:

„Der Aufsichtsrat soll mit Personen besetzt werden, die hinsichtlich ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geeignet und hinsichtlich ihrer beruflichen Beanspruchung in der Lage sind, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds wahrzunehmen. Diese Personen können Bedienstete Hamburgs oder anderer Körperschaften des öffentlichen Rechts sein. In jedem Aufsichtsrat einer direkten Mehrheitsbeteiligung der FHH bzw. der HGV muss die zuständige Behörde vertreten sein. Es ist zweckmäßig, auch andere Personen für die Aufsichtsräte vorzusehen, die besondere Kenntnisse auf den Aufgabengebieten des Unternehmens haben oder über ausgewiesene wirtschaftliche Erfahrungen verfügen – z. B. auch durch

die Leitung von Unternehmen – und von denen anzunehmen ist, dass sie die hamburgischen Interessen angemessen vertreten. Es sollen keine Personen in die Aufsichtsräte berufen werden, bei denen aufgrund beruflicher oder persönlicher Bindungen das Risiko von Interessenkollisionen gegenüber dem Unternehmen oder dem Gesellschafter Hamburg zu befürchten ist. Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder soll auf einen Frauenanteil von mindestens 40% hingewirkt werden.

In besonders relevanten öffentlichen Unternehmen (i.d.R. Unternehmen, die gemäß § 267 (3) HGB als große Kapitalgesellschaften einzustufen wären, ggf. nach gesonderter Festlegung des Senats weitere Unternehmen) soll die politisch verantwortliche Behördenleitung vertreten sein.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei sollen sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden.

Die Steuerung der öffentlichen Unternehmen ist vom Senat zu verantworten. Mit Rücksicht auf den verfassungsrechtlichen Grundsatz der Gewaltenteilung zwischen Exekutive und Legislative können Abgeordnete der Bürgerschaft und Bedienstete der Bürgerschaftsfraktionen Aufsichtsratsmandate als Vertreter der FHH bei öffentlichen Unternehmen nicht wahrnehmen.“

Die in diesem Punkt des HCGK zusammengefassten Regelungen gelten nur für die Aufsichtsratsmitglieder, die von der Freien und Hansestadt Hamburg nominiert werden.

Punkt 6.2 des HCGK:

„Von der Gesellschaft veröffentlichte Informationen über das Unternehmen sollen auch über die Internetseite der Gesellschaft zugänglich sein. Hierzu zählen u.a. der Gesellschaftsvertrag, der Lagebericht, der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss und die Entsprechenserklärung zum HCGK.

Die Abweichung beruht auf einer Konsortialabrede.

Teil B

Von folgendem Punkt des HCGK wurde nur durch die eingangs genannten Tochtergesellschaften abgewichen:

Punkt 3.6 des HCGK:

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung zu beachten. Verletzen sie die Sorgfalt eines ordentlichen und gewis-

senhaften Geschäftsführers bzw. Aufsichtsratsmitglieds schuldhaft, so haften sie der Gesellschaft gegenüber auf Schadenersatz. Bei unternehmerischen Entscheidungen liegt keine Pflichtverletzung vor, wenn das Mitglied der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrates vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener Information zum Wohle der Gesellschaft zu handeln (Business Judgement Rule).

Zugunsten von Mitgliedern von Geschäftsführungen und Aufsichtsräten können mit Zustimmung des Aufsichtsrates Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D & O – Versicherungen) abgeschlossen werden, sofern sie erhöhten unternehmerischen und /oder betrieblichen Risiken ausgesetzt sind. Die Entscheidung und ihre Begründung insbesondere zur Zweckmäßigkeit einer D & O-Versicherung sollen dokumentiert und dem Aufsichtsrat vorgelegt werden.

Wird eine Versicherung zur Absicherung der Mitglieder der Geschäftsführung gegen Risiken aus deren beruflicher Tätigkeit abgeschlossen, so ist ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Geschäftsführers vorzusehen. Werden neben den Geschäftsführern auch die Mitglieder der Kontrollorgane in die Versicherung einbezogen, bedarf es für den Vertragsabschluss zusätzlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde bzw. der Gesellschafterversammlung.

Für Mitglieder von Überwachungsorganen soll beim Abschluss einer derartigen Versicherung nur dann ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden, wenn sie für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat eine Vergütung erhalten.

Die Verträge der Geschäftsführer der Mehrheitsbeteiligungen sind nicht auf eine solche Haftungsübernahme ausgelegt. Dies ergibt sich daraus, dass die Geschäftsführer der Tochterunternehmen überwiegend bei der FHG angestellt sind.

Hamburg, den 12. Dezember 2014
Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus-Jürgen Juhnke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung

Michael Eggenschwiler
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Wolfgang Pollety
Geschäftsführer

Airlines 56

A3	Aegean Airlines	FI	Icelandair
EI	Aer Lingus	3L	Intersky
SU	Aeroflot	IR	Iran Air
AB	Air Berlin	KL	KLM
AEA	Air Europa	LO	LOT Polish Airlines
AF	Air France	LH	Lufthansa
KM	Air Malta	LG	Luxair
VIM	Air Via	IG	Meridiana Fly
BT	airBaltic	DY	Norwegian
AZ	Alitalia	LBT	Nouvelair Tunisie
KK	Atlasjet	OHY	Onur Airlines
OS	Austrian	PC	Pegasus Airlines
BM	bmi regional	MHV	Rhein-Neckar Air
BA	British Airways	FV	Rossiya
SN	Brussels Airlines	FR	Ryanair
BUC	Bulgarian Air Charter	SK	SAS
DE	Condor	SX	SkyWork Airlines
CAI	Corendon Airlines	XQ	SunExpress
OK	Czech Airlines	XG	SunExpress Deutschland
EZY	Easyjet	LX	Swiss
EZS	Easyjet Switzerland	TWI	Tailwind Airlines
EK	Emirates	TP	TAP Portugal
AY	Finnair	X3	TUIfly
BE	Flybe	TU	Tunisair
FHY	Freebird	TK	Turkish Airlines
ST	Germania	UA	United Airlines
4U	Germanwings	VLG	Vueling
HK	Hamburg Airways		

Direktflüge

119



ADA	Adana	EDI	Edinburgh	LPA	Las Palmas/ Gran Canaria	PUY	Pula
ALC	Alicante	NBE	Enfidha			PUJ	Punta Cana
AMS	Amsterdam	ERF	Erfurt	LIS	Lissabon	KEF	Reykjavik
ESB	Ankara	FAO	Faro	LCY	London City	RHO	Rhodos
AYT	Antalya	FRA	Frankfurt	LGW	London Gatwick	RIX	Riga
ACE	Arrecife/Lanzarote	FDH	Friedrichshafen	LHR	London Heathrow	RJK	Rijeka
ATH	Athen	FUE	Fuerteventura	LTN	London Luton	FCO	Rom
BCN	Barcelona	FNC	Funchal/Madeira	LUX	Luxemburg	SCN	Saarbrücken
BSL	Basel	GVA	Genf	MAD	Madrid	SOB	Saarmelleek
BIA	Bastia	GOT	Göteborg	MAH	Mahon/Menorca	SID	Sal/Kapverden
BGO	Bergen	HEL	Helsinki	MPX	Mailand	SZG	Salzburg
BRN	Bern	HER	Heraklion/Kreta	AGP	Malaga	SMI	Samos
BHX	Birmingham	HRG	Hurgada	MLA	Malta	SPC	Santa Cruz de la Palma
BVC	Boa Vista/ Kapverden	IBZ	Ibiza	MAN	Manchester	SPU	Split
BJV	Bodrum	INN	Innsbruck	MHG	Mannheim	LED	St Petersburg
BGI	Bridgetown/ Barbados	IST	Istanbul	RAK	Marrakesch	ARN	Stockholm
		SAW	Istanbul Sabiha Gökçen	RMF	Marsa Alam	STR	Stuttgart
BRS	Bristol	ADB	Izmir	FMM	Memmingen	IKA	Teheran
BRU	Brüssel	XRY	Jerez de la Frontera	SVO	Moskau	TFS	Teneriffa
BUD	Budapest	JKG	Jönköping	MUC	München	SKG	Thessaloniki
BOJ	Burgas	KLX	Kalamata	NAP	Neapel	TLS	Toulouse
CUN	Cancun	FKB	Karlsruhe/ Baden-Baden	EWR	New York	TUN	Tunis
CTA	Catania			NCE	Nizza	UME	Umea
DLM	Dalaman	KLU	Klagenfurt	NUE	Nürnberg	VAR	Varna
DJE	Djerba	CGN	Köln/Bonn	OLB	Olbia	VCE	Venedig
DRS	Dresden	CPH	Kopenhagen	OSL	Oslo	VRN	Verona
DXB	Dubai	CFU	Korfu	PMI	Palma de Mallorca	WAW	Warschau
DUB	Dublin	KGS	Kos	CDG	Paris	VIE	Wien
DBV	Dubrovnik	KRK	Krakau	OPO	Porto	ZAD	Zadar
DUS	Düsseldorf	LRM	La Romana	PRG	Prag	ZAG	Zagreb
				PRN	Pristina	ZRH	Zürich



Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach
22331 Hamburg
Germany
Telefon +49 (0) 40 50 75 - 0
Telefax +49 (0) 40 50 75 - 12 34
presse@ham.airport.de
www.hamburg-airport.de

Textliche Konzeption und Realisation

Stefanie Harder (V.i.S.d.P.)
Antonia Kruse
Sarah Herkle
Peter Gublass
Helge Wolter

Weitere Informationen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (0) 40 50 75 - 36 11
Telefax +49 (0) 40 50 75 - 36 22
presse@ham.airport.de

Gestalterische Konzeption und Realisation

Sabine Barmbold
Inga Löffler
Claus Michael Semmler

Fotografie

Michael Penner

Produktion

MedienSchiff Bruno



Flughafen Hamburg GmbH

Postfach

22331 Hamburg

Germany

Telefon +49 (0) 40 50 75 - 0

Telefax +49 (0) 40 50 75 - 12 34

info@ham.airport.de

www.hamburg-airport.de